



# FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

12. Jahrgang  
Nr. 29, Sept./2 06

## **Auf Wunsch werden folgende Auszüge aus Kontakt-Berichten veröffentlicht:**

### **Vierhundertdreiunddreissigster Kontakt**

**Donnerstag, 17. August 2006  
17.02 Uhr**

Billy ... Habt ihr etwas Neues herausgefunden bezüglich dessen, dass bei uns so seltsame Dinge im Center geschehen, wie dass spurlos Dinge verschwinden, ohne dass sie jemand sichtbar weggenommen hat? So hat mir Eva vor wenigen Tagen zwei Dias auf den Korpus gelegt, und ohne dass sie jemand von uns weggenommen haben kann, sind sie einfach spurlos verschwunden, wie das Buch damals, bei dem wir gemeinsam auf den Aufzeichnungen gesehen haben, dass dieses im Bücherregal stand und plötzlich einfach von einem Augenblick auf den andern spurlos verschwand und nie wieder auftauchte, wie vieles andere auch. Auch dass Guidos Wecker regelmässig rückwärts läuft, wenn er ihn hier im Center hat, aber normal vorwärts läuft, wenn er ihn wieder daheim hat, ist ja unerklärlich. Und jetzt hat sich das gleiche Phänomen auch mit einem zweiten Wecker zugetragen, den er mitgebracht hat. Auch die Sache, dass ich im Computer etwas schreibe und dann später im Ausdruck etwas völlig anderes und oft das Gegenteil von dem steht, was ich geschrieben habe, oder dass ganze Absätze oder einzelne Worte verschwinden oder verändert sind, ist ebenso seltsam, wie viele andere Vorkommnisse, die sich in den gleichen Bahnen bewegen und schon oft Ärger geschaffen haben. Und das geht nun schon seit Jahren so, und es scheint, als ob uns irgendwelche Kobolde zum Wahnsinn treiben wollten, wenn es solche gäbe.

Ptaah Das wird sicher nicht der Fall sein, denn Kobolde sind Fabelwesen, die nie existiert haben, wie du mit deiner Bemerkung gleich richtiggestellt hast. Auch wir können uns all diese Vorkommnisse nicht erklären, jedoch habe ich eine Vermutung, dass irgendwelche menschliche Wesenheiten aus einer anderen Dimension ihr Unwesen treiben, vielleicht aus der irdischen Zukunft, wobei eine Begründung dafür aber äusserst rätselhaft erscheint. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass zur aktuellen Gegenwartszeit geheime irdische Labors existieren, von denen wir keine Ahnung haben und diese nicht eruieren können, weil sie gegen jegliche elektromagnetischen Schwingungen von innen nach aussen und von aussen nach innen derart abgeschirmt sind, dass selbst unsere Möglichkeiten des Auffindens und Analysierens versagen. Das ist absolut im Rahmen der Möglichkeiten, denn selbst wenn wir eine hohe technische Entwicklung unser eigen nennen, so ist diese in bestimmten Formen ausgerichtet, wie das bei jeder Menschheit der Fall ist. Also ist es möglich, dass auch auf der Erde technische Richtungen usw. verfolgt werden, die unsere Möglichkeiten noch überschreiten, wie z.B. dass elektromagnetische Teleportationsschwingungen erzeugt werden, die sich erst am Zielort manifestieren und auch an diesem wieder spurlos verschwinden, ohne dass deren Ursprung eruiert werden kann, weil keinerlei Koordinaten oder sonstige Spuren verfolgbar und also nicht überprüfbar sind. Sehr hohe Techniken auch in solcherlei Beziehungen sind sehr wohl also auch für Menschheiten möglich, die noch nicht unseren technischen

Stand erreicht haben, denn wie gesagt ist es von Bedeutung, in welcher Richtung geforscht sowie Fortschritte, Erfindungen und Entwicklungen gemacht werden. Auch auf der Erde werden vielerlei Dinge in geheimen Labors der Wissenschaften und des Militärs sowie der Geheimdienste usw. gemacht, von denen die Öffentlichkeit keinerlei Ahnung hat, oft selbst nicht einmal die Mächtigen und Mächtigsten der Regierungen. So dringen in der Regel Erkenntnisse, Forschungsergebnisse und Erfindungen usw. erst dann durch die vielfältigen Medien an die Öffentlichkeit, und zwar auch nur zensuriert, wenn alle bereits wieder veraltet und durch neueste Errungenschaften ersetzt sind, die natürlich geheimgehalten werden. Um nun aber wieder auf das Problem des Verschwindens verschiedener Dinge im Center zurückzukommen: Sollten Menschen der irdischen Zukunft im Spiel sein, was eher auszuschließen, jedoch trotzdem nicht ganz von der Hand zu weisen ist, dann könnte für diese das Ganze in einem Grund dessen ruhen, dass einer Gruppierung durch deine Mission in zukünftiger Zeit irgendwelche Dinge ihren Plänen zuwiderlaufen, weshalb sie in ihrer Vergangenheit, das heisst in deiner Gegenwartszeit, im Center gewisse Dinge zu verhindern oder zu verfälschen versuchen. Jedenfalls entspricht das Ganze, mit dem alle diese Vorkommnisse im Center hervorgerufen werden, einer Technik, die uns, wenn auch nicht unbekannt, so doch noch in der Weise nicht gegeben ist, dass wir sie unbedenklich anwenden könnten, denn wir stehen erst in den fortgeschrittenen Anfängen, diese zu erforschen, nicht jedoch diese bereits zur Anwendung zu entwickeln. Bei all den Vorkommnissen, die wir im Center in bezug auf diese Dinge überprüft haben, konnten wir sehr wohl hohe elektromagnetische Energien feststellen, die einfach plötzlich in Erscheinung traten, ohne dass die Spur eines Heranbringens oder Herankommens feststellbar war. Die Energien waren einfach plötzlich da, aus dem Nichts heraus, und in dieser Weise verschwanden sie auch wieder, ohne dass es uns möglich gewesen wäre, irgendwelche Spuren zu erkennen und Koordinaten erfassen zu können. Eine weitere Möglichkeit besteht aber im bereits Erwähnten, dass gegenwärtige irdische Energien und Kräfte im Spiel sind, die in geheimen Labors erzeugt und getestet werden. Und wo lassen sich wohl solche Erfindungen besser testen als im Center, dessen Bewohner und Mitarbeiter bei vielen Erdenmenschen als Sonderlinge, Phantasten und Spinner gelten. Wenn du nämlich als Kontaktmann zu uns Ausserirdischen und die Centerbewohner und Kerngruppemitglieder mit den seltsamen Erlebnissen des unerklärlichen Verschwindens irgendwelcher Dinge und mit sonstigen Seltsamkeiten, die im Center geschehen, an die breite Öffentlichkeit tretet, dann heisst es, dass das typisch für diese Spinner sei. Würden solche Tests allerdings an anderen Orten durchgeführt, dann würde das in der breiten Öffentlichkeit Aufsehen erregen, denn der Einsatz von Polizei sowie «Geisterjägern» und Parapsychologen wäre unvermeidlich. Also eignet sich das Center ausgezeichnet für Tests in den Formen, wie du sie genannt hast, nebst anderen ähnlichen Vorkommnissen, die du heute nicht genannt, worüber du jedoch schon mehrmals mit mir gesprochen hast.

**Vierhundertvierunddreissigster Kontakt****Samstag, 9. September 2006  
19.57 h**

Billy ... Welche Voraussagen hast du nun aber, wenn ich erst einmal danach fragen darf?

Ptaah Dein Gedankengut wird vom Vatikan entwendet und missbraucht, wie ich durch eine Zukunftschau festgestellt habe, und zwar erstmals auf der Deutschlandreise des Papstes.

Billy Was du nicht sagst – als wenn das etwas Neues wäre.

Ptaah In dieser Beziehung ist es neu, denn Josef Ratzinger, der sich zum Papst küren liess, greift dermassen perfide Dinge aus deinem Gedankengut heraus, dass es ihm Nutzen bei seinen Gläubigen bringt. Tatsache ist nämlich, dass er neuerlich zu deinen Richtlinien greift, um seine ihm gläubigen Schäflein um sich zu scharen. Neuerlich wird er nämlich deine Richtlinie des Nichtmissionierens dazu benutzen,

und zwar in der Weise, dass er predigen wird, der religiöse Glaube an Gott und die Kirche müsse durch Freiheit geschehen resp. dadurch, dass der Mensch sich selbst und aus freiem Willen zum Glauben und zur Kirche entscheiden müsse, so also, ohne dass ein Zwang dazu bestehe. Also raubt er dein Gedankengut und deine Richtlinie dessen, dass kein Missionieren und kein Zwang dazu führen soll, dass sich der Mensch der Lehre der Wahrheit und der Geisteslehre sowie der Lehre des Lebens zuwendet. Seinerseits formt er alles um in bezug auf den Glauben und die Kirche, um gleichzeitig auch zu predigen, dass das Ablehnen von Gott, Religion und Kirche sowie die Richtigstellung aller Dinge in dieser Beziehung keiner Freiheit entsprechen dürfe. Darin aber ist versteckt eine Drohung für alle jene enthalten, die sich einzig und allein der Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze zuwenden. Würde die Menschheit in der heutigen Zeit noch nicht derart weit fortgeschritten sein bezüglich der Vernunft und des Verstandes, dann würde dieser Papst, dieser religiöse Fanatiker und grosse Zyniker, neuerlich eine Inquisition hervorrufen.

Billy        Das ist klar und deutlich.

Ptaah        Klarheit haben auch unsere letzte Woche beendeten Abklärungen bezüglich der Religiosität der Erdenmenschen ergeben, wobei jedoch nur Gott-Religionen einbezogen sind, während der Buddhismus dabei ausgeschlossen ist. So sind ausserhalb des Buddhismus 82,7 Prozent der irdischen Menschheit von einem religiösen Glauben der verschiedensten Konfessionen und Sekten gefangen und vermögen dadurch nicht mehr ihre eigene Vernunft und ihren eigenen Verstand in klarer Weise sowie selbständig und unbeeinflusst zu gebrauchen. In unseren Abklärungen haben sich auch erschreckende Ergebnisse ergeben, dass die grosse Masse dieser Religions- und Sektengläubigen aller Richtungen durch ihre religiösen irrigen Lehren stets dazu bereit ist, sich dem Hass und dem Streit zu ergeben sowie Rache- und Vergeltungshandlungen zu befürworten oder selbst auszuüben, und zwar bis hin zu Mord, Totschlag, Krieg und Zerstörung. Das Paradoxum dabei ist, dass wiederum der Grossteil dieser Menschen weder Mord, Totschlag, Krieg noch Zerstörung wünscht, nichtsdestoweniger jedoch diesbezüglich alles befürwortet, wenn es die Religionen und Staatsmächtigen fordern oder wenn es angeblich ihrer Sicherheit dient. Gegensätzlich dazu stehen die 17,3 Prozent jener, welche keiner religiösen Glaubensrichtung angehören, sondern Freidenkende oder der Wahrheitslehre zugetan sind. Davon sind allerdings 1,9 Prozent, die sich in bezug auf alle Dinge des Weltgeschehens und der Ideologien usw. in völliger Gleichgültigkeit ergehen. Die verbleibenden 15,4 Prozent sind jene, welche im grossen und ganzen bewusst oder unbewusst der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens und damit den Richtlinien der Lehre des Geistes und damit wiederum den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Folge leisten. Damit beweist sich klar und unumstösslich, dass der religiöse Glaube sehr viel Schuld an allem Elend und Übel trägt, das unter der ganzen Menschheit verbreitet ist und weiter verbreitet wird. Würden sich die Erdenmenschen freiwillig, aus eigenem Ermessen, ohne Zwang und ohne Missioniertwerden, sondern aus klarer Vernunft und klarem Verstand der wirklichen Lehre der Wahrheit, der Geisteslehre und der Lehre des Lebens zuwenden, wie diese in deiner und in der FIGU-Mitglieder Mission steht, dann würden sie sich zum wahren Leben und zur wahren Lebensführung wandeln. Das würde bedeuten, dass wirkliche Liebe unter den Erdenmenschen entstünde, wie aber auch im Inneren und Äusseren Frieden, Freiheit und Harmonie, wie du das lehrst. Dadurch würden nach und nach alle bösen Übel des Streites, Mordes und Totschlags, des Hasses, der Folter und Todesstrafe sowie der Rache, Vergeltung, Eifersucht, des Krieges und der Zerstörungen ebenso verschwinden, wie auch die Überbevölkerung und die Umweltzerstörung nebst vielen anderen Übeln ein Ende fänden. Das aber wird tatsächlich erst dann so sein können, wenn alle Religionen verpönt und aufgelöst werden, denn so lange, wie diese noch in der Masse existieren wie heute, werden alle Übel der Welt sowie Tod, Zerstörung und Verderben weiterhin reiche Ernte halten. Und es besteht gar die Gefahr, dass durch die fanatischen religiösen Machenschaften des Zynikers Ratzinger der Prozentsatz der Religionsgläubigen wieder steigt, besonders durch die Jugendlichen, die er verführt und die hinsichtlich der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und die schöpferisch-natürlichen Gesetze völlig unbedarft und

unwissend sind. Das Ganze ergibt sich durch deine Lehre-Richtlinie, die dir durch den Vatikan gestohlen wurde, und zwar dass kein Mensch zur Wahrheit missioniert werden, sondern den Weg zu dieser aus eigenem Interesse und Willen in völliger Freiheit finden soll, denn daraus formt der Papst in seinem Fanatismus und Zynismus sowie in seiner kalten Berechnung deine Worte in der Weise um, dass jeder Mensch durch Freiheit zum Glauben finden soll, wie ich schon erklärte. Er kehrt nun die altherkömmliche Handlungsweise des Vatikans und des Papsttuns um, das seit Bestehen des Katholizismus durch blutige Missionsarbeit Andersgläubige resp. sogenannte Heiden usw. zu Katholischgläubigen machte, während als Paradoxum in bezug auf die «Freiheit, durch die der Glaube zustande kommen soll» das Missionieren aber weiterhin betrieben wird, wodurch wiederum durch die Missionierung ein Zwang zum Glaubenmüssen auf den Menschen ausgeübt wird. Das entspricht einer ungeheuer zynischen, berechnenden, selbstherrlichen und perfiden Handlungsweise, wie sie nur einem Menschen in den Sinn kommen kann, der sich gewissenlos, verantwortungslos und kompromisslos in einen krankhaften, religiös-sektiererischen Fanatismus verrannt hat. Nebst dem, dass Ratzinger deine Lehre benutzt und sie zu seinem Vorteil umformt, scheut er sich auch nicht davor, öffentlich den Islam in bezug auf den Propheten Mohammed in beleidigender und schmähernde Weise anzugreifen, was weltweit viele Muslime und Muslima in Aufruhr versetzen wird. Er glaubt sich in seiner Macht und in seinem Grössenwahn als göttlich bestimmte Herrlichkeit und als göttliche Fuchtel über alle anderen Religionen, wodurch er in seinem Fanatismus meint, dass er sich alles leisten könne, was er will. So verunglimpft er öffentlich den Propheten Mohammed, womit er die untergründige Feindschaft zwischen der christlichen und islamischen Religion noch mehr schürt, als diese bereits seit jeher gegeben ist. Und natürlich wird diese Tatsache wieder vehement bestritten und geleugnet werden, obwohl seine Worte weltweit über die Television ausgestrahlt werden und dafür millionenfach Zeugen bestehen werden. Der Vatikan und all die Papst-Vasallen werden das Ganze der durch Ratzinger verunglimpften islamischen Religion durch vielerlei Lügen in andere und nichtangriffsige, nichtschmähernde und nichtbeleidigende Formen umlenken wollen, was ihnen jedoch nicht gelingen wird, weil sich die Muslime und Muslima in aller Welt mit Recht beleidigt fühlen werden, denn die Schmäherung und Beleidigung des Propheten durch Ratzinger wird nicht einfach hingenommen werden. Tatsächlich trifft das Ganze aus dem päpstlichen Mund sehr viel schlimmer, als wenn es ein unbedarfter Christ ohne Rang und Namen sagen würde. Ratzingers religiös-sektiererischer Fanatismus schafft durch seine dumme und verwerfliche Aussage neue und nicht leichtzunehmende Differenzen zwischen dem Islam und dem Christentum, doch das vermag der Zyniker in seinem Wahnglauben nicht zu erfassen. Letztendlich jedoch wird er es mit der Angst zu tun bekommen und heuchlerisch den Versuch unternehmen, angeblich versöhnliche Dialoge mit dem Islam zu suchen sowie durch seine Vasallen sein falsches Tun mit Unwahrheiten zu schlichten versuchen, wenn er doch noch erkennt, was er mit seinen Beleidigungen an Hass und Drohungen seitens der Islamgläubigen angerichtet hat.

Billy        Dass dieser Ratzinger meine Worte abkupfert, das erstaunt mich nicht, denn ich nehme an, dass im Vatikan unsere FIGU-Website fleissig durchforstet und alles geklaut wird, was für die Rotröcke, Schwarzröcke und den Weissheini auf Petris Stuhl nutzvoll ist – ein Stuhl, der sowieso nie existiert hat, weil Petrus nie Papst war. Das Papstwesen selbst entstand ja erst sehr viel später, ganz entgegen den falschen Behauptungen in der erlogenen Chronik der Papst- und Vatikangeschichte. Und dass er in seinem Wahn offen gegen Mohammed wettet, das zeigt typisch seinen irren Glauben auf, dass er die göttlich bestimmte Herrlichkeit selbst sei.

Ptaah        Eine Tatsache, die im Vatikan sehr wohl bekannt ist, jedoch vehement geleugnet wird. Doch das ist nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die gesamte Papst- und Vatikanchronik voller Lügen, Betrug und Intrigen sowie voller Hurerei, Mord, Meuchelei und Totschlag ist. Tatsächlich existiert auf der Erde keine andere Religion, in der gleichermassen so viele Kapitalverbrechen begangen wurden im Namen eines imaginären Gottes und des religiösen Glaubens wie im katholischen Christentum. Und dieses religiöse Christentum muss eigentlich grundsätzlich als Papstreligion und Vatikanreligion bezeichnet werden, denn das Papsttum und die dazugehörenden Vasallen, wie Bischöfe und Kardinäle

usw., haben seit alters her das christliche Sektentum in eigenem Nutzen zu einer Religion gestaltet, die nur zum Schein ein Christentum verkörpert, denn wahrheitlich verkörpert diese Religion eine Verherrlichung des Papstes sowie derer, die sich als Bischöfe und Kardinäle usw. um seine «Herrlichkeit» und «Gottesstellvertretung» scharen. Nebst dem geht es bei dieser Papstreligion einzig und allein um Macht, und zwar um eine Macht, die die Welt beherrschen und alles Weltliche ausschalten soll, was dem Papst und dem Vatikan nicht gelegen ist. Diese Art des Machtwahnes und der Bemühungen um das Erringen der Weltherrschaft jedoch ist genauso perfide, wie auch die Art und Weise, wie das den USA eigen ist, die ebenfalls die Weltherrschaft anstreben, jedoch mit böser Waffengewalt. Wäre eine solche Waffengewalt aber auch für den Papst Ratzinger möglich, dann würde er – nebst dem Aufbringen einer neuen Inquisition – auch nicht davor zurückschrecken, seinen religiösen Fanatismus sowie seinen Zynismus und Machtwahn durch einen weltweiten Religionskrieg zu befriedigen.

Billy        Erschreckend. – Es ist aber nicht zu ändern, jedenfalls so lange nicht, wie die Menschen nicht zur Vernunft kommen und die Wahrheit der wirklichen Machenschaften des Papstes und des Vatikans sowie aller Religionsvasallen nicht erkennen. Das aber, das muss auch gesagt sein, bezieht sich nicht nur auf den Katholizismus, sondern auch auf die anderen Religionen und Sekten, wobei ich diesbezüglich den Buddhismus allerdings ausscheiden möchte in bezug auf religiöse Kriegsbestrebungen, Rache, Vergeltung, Strafe und dergleichen, wie das hinsichtlich aller Übel bei allen anderen Religionen und Sekten gegeben ist. Zwar beinhaltet auch der Buddhismus Irrlehren, doch eben nicht in der genannten Art und Weise, denn die buddhistischen Irrlehren beziehen sich auf geistige und bewussteinmässige Belange usw., die nichts mit Krieg, Hass, Rache, Strafe und Vergeltung usw. zu tun haben.

Ptaah        Das ist richtig,

Billy        Dann ein anderes Thema: Während den letzten Jahren wurde die Nanotechnik auf der Erde sehr weit entwickelt, wobei auch immer mehr verschiedenste Nanomaterialien für allerlei Dinge in bezug auf den täglichen Gebrauch Verwendung finden. Dazu sagtest du einmal, dass für den Menschen Nanopartikel gesundheitsgefährdend seien. Was muss man darunter verstehen?

Ptaah        Nanopartikel verschiedenster Art sind äusserst gesundheitsschädlich, wenn sie in die Atmungsorgane und damit in die Lungen gelangen. Insbesondere kann das durch Stoff und sonstige Materialien geschehen, die mit Nanopartikeln behandelt sind und die sich von den Materialien lösen und durch die Luft schweben, wodurch sie vom Menschen eingeatmet werden. Dieses Einatmen der Nanopartikel ist aber in keiner Weise harmlos, denn sie sind für den menschlichen Organismus derart gesundheitsschädigend, wie das z.B. auch durch die Asbestpartikel der Fall ist, die ebenfalls lebensgefährliche Krankheiten hervorrufen. Das ist eine Tatsache, die von den irdischen Wissenschaftlern leider noch nicht erkannt wurde und schwere gesundheitsbeeinträchtigende Folgen für viele Menschen bringen kann, wenn die Tatsachen nicht bald erkannt und Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Billy        Das wird wohl noch seine Zeit dauern, und zwar auch dann, wenn wir deine Warnung weltweit verbreiten. Einerseits sind unsere Wissenschaftler gehörig borniert, und andererseits steckt hinter allem bereits ein derartiger wirtschaftlicher Kommerz, dass die Sache kaum noch zu stoppen ist. Aber zu stoppen sind auch viele andere Dinge nicht, wie z.B. die Klimaerwärmung, Umweltzerstörung und Überbevölkerung, woraus ungeheure Veränderungen in der Natur vor sich gehen. Die Abholzung der Regenwälder und die Verbauung des Landes sowie die Zubetonierung und Asphaltierung von grossen Flächen tragen ebenso zur rasant voranschreitenden Klimaveränderung bei wie auch die daraus entstehenden grossen Regenfälle, wovon schon Semjase Ende der 1970er Jahre sagte, dass Europa langsam versumpfe.

Ptaah Das ist leider eine unumstössliche Tatsache, denn die Erdenmenschen hörten nicht auf die Warnungen und hören noch immer nicht darauf. Weitere Klimaveränderungen entstehen nicht nur durch die Umweltverschmutzung, sondern resultieren auch aus der veränderten Erdoberfläche und der Ausbeutung der Erdressourcen heraus, und wie du gesagt hast, auch aus der Abholzung der Regelwälder sowie der Zubetonierung und Verbauung der Landflächen, insbesondere der Grünflächen. Und bezüglich der Versumpfung Europas ist zu sagen, dass das Problem der ungewöhnlich grossen und starken Regenfälle neue Faktoren der Klimaveränderung schafft, weil sich dadurch drastisch die Temperaturen verändern. Dadurch verändert sich die gesamte Natur, und zwar nicht nur die Vegetation, sondern auch die Welt und die physischen Eigenschaften usw. des Getiers und des Menschen. Extreme Schnee- und Hagelstürme und ebenso extreme Hitze- und Dürreperioden wechseln sich ab, wovon auch die Gletscher sowie die Arktis und Antarktis betroffen sind und schmelzen. Immer schwerere Regenfälle rufen immer mehr Murgänge hervor sowie Berg- und Felsstürze, wobei auch das Auftauen des Permafrostes, der die Felsmassen zusammenhält, eine wichtige Rolle spielt. So steigen durch die Erwärmung des Erdklimas auch die Wasser der Meere, was zur Folge haben wird, dass Städte, Dörfer und bewohnte Landflächen unaufhaltbar überschwemmt und für den Erdenmenschen unbewohnbar werden. Dadurch werden die bewohnbaren Flächen immer kleiner und geringer, was bedeutet, dass der Lebensraum des Erdenmenschen immer mehr schrumpft und kleiner wird, und zwar im Verhältnis zur stetig wachsenden Überbevölkerung. Dadurch ist eine menschheitliche Katastrophe bereits vorbestimmt, die in ihren schlimmsten Formen nur noch durch eine rigorose Geburtenkontrolle resp. durch einen weltweiten, kontrollierten und etappenweisen Geburtenstopp in bestimmter Weise über lange Zeit hinweg gestoppt werden kann. Was jedoch in der Natur und am Klima durch den Erdenmenschen in bezug auf die Überbevölkerung und deren katastrophale Folgen bereits zerstört wurde, kann leider nicht mehr rückgängig gemacht werden, folglich sich die Naturkatastrophen jeder Art in kommender Zeit immer mehr steigern und zum «Normalen» werden.

Billy Da besprechen wir wieder einmal Dinge, die eigentlich schnell in der Öffentlichkeit verbreitet werden sollten. Was denkst du, sollte ich aus diesem Gespräch vielleicht ein Sonderbulletin machen?

Ptaah Deine Idee solltest du verwirklichen, denn was wir besprochen haben, ist von grosser Tragweite für die Erdenmenschen ...

## **Die Stellung der Frauen in der FIGU**

### **Die Gleichwertigkeit, die Gleichheit und die Gleichberechtigung sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU sowie der Geisteslehre**

Es ist eine sehr üble Unart der Männer auf dieser und anderen Welten, die Angehörigen des weiblichen Geschlechts als ihren persönlichen Besitz, als Untertaninnen, als minderwertig oder Menschen zweiter Klasse zu betrachten. Das ist eine unbeschreibliche Respektlosigkeit und schlimme Missachtung gegenüber den ehrbaren Frauen. Die Frauen sind der lebende Beweis für Stärke, Kraft, Geduld, Ausdauer und Genügsamkeit usw. Durch sie wird neues Leben erschaffen. Es sind die Frauen, die monatelange Beeinträchtigungen durch eine Schwangerschaft und oft unsägliche Schmerzen bei der Geburt eines neuen menschlichen Lebens ertragen. Durch diese Bereitschaft ermöglicht das Weib dem schöpferischen, winzigen Teilstück Geistform eine Reinkarnation in einen neuen menschlichen Körper. Dies ist ein unbeschreiblich majestätischer und schöpferischer Akt höchster Evolution, in dem letztendlich auch ein Sinn des Lebens ruht.

Die Mütter sind von unschätzbarem Wert im Kreislauf von Werden und Vergehen, von Geburt und Leben, vom Sterben bis zum Todesleben in unendlicher Reihenfolge. Diese ganz besondere Aufgabe des weiblichen Geschlechtes ist eine unbeschreibliche Höchstleistung, die niemals durch irgendwelche mensch-

liche Massstäbe bewertet oder durch materielle Werte honoriert werden könnte. Als Gebärende ermöglichen die Frauen die Evolution der Schöpfung zu deren eigener Vervollkommnung, die sich mit Hilfe der Menschen und derer bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution erfüllt.

Es liegt in der Natur des Menschseins, dass die Frauen dem männlichen Geschlecht gegenüber in jeglicher Beziehung absolut gleichwertig sind. Ohne den bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlich-evolutiven Beistand der Frauen wären die Männer hilflos verloren und vom Aussterben bedroht. Dieser Umstand liegt in der Quintessenz der Geisteslehre, so also in der Lehre des Propheten «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) verborgen und ist wesentlicher Bestandteil im Denken, Fühlen und Bewusstsein der FIGU-Mitglieder.

Eine weitere üble Unart der Männer verschiedener Kulturen liegt auch darin, die Frauen auf die Summe ihrer sexuellen Reize zu degradieren und sie bei einer etwaigen Kinderlosigkeit als wertlos zu verbannen. Derartige sowie unzählige weitere frauenfeindliche Auswüchse werden von den Mitgliedern der FIGU in ihren Publikationen sowie von Billy in der Geisteslehre und seinen Schriften bekämpft.

Der Mann und das Weib tragen zu gleichen Teilen die hohen Werte der Selbstverantwortung und die Erfüllung ihres evolutiven Daseinszweckes, wie diese Werte von der Schöpfung in die Bestimmung der Wesensform OMEDAM gelegt wurden. Frauen und Männer sind als gleichwertige Menschen OMEDAM. Als Lernende und Gesetzerfüllende an der Schöpfung sind sie neutral und ohne jegliche Aufteilung oder Unterteilung in weiblich oder männlich. Die Menschen beiderlei Geschlechts erfüllen die Aufgaben der bewusstseinsmässigen, psychischen und geistigen Evolution. Sie beteiligen sich in Gleichwertigkeit und gemäss der schöpferischen Ordnung und Gegebenheit ihres Geschlechtes an der Fortpflanzung sowie an der psychischen und bewusstseinsmässigen Erhaltung der menschlichen Art. Ihre gleichwertige Vereinigung ist ein vollkommener Schöpfungsakt zur Erschaffung neuer fleischlicher Körper, der Ausgleichung ihrer psychischen und bewusstseinsmässigen Potenzen und dient dadurch dem Erhalt und der Evolution des menschlichen Lebens und somit letztendlich der Schöpfung selbst. Diese evolutive Aufgabe und schöpferische Bestimmung der menschlichen Lebensformen findet ihre Erfüllung in der Ehe, einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft, einer Partnerschaft oder einer Freundschaft, die selbstredend auf der Gleichwertigkeit und Gleichheit aller Beteiligten basieren.

Die Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung und Gleichheit sind auch die Basis einer gemeinsamen Alltags- und Lebensbewältigung, der gemeinsamen Nachkommenschaftserziehung und Familienpflege sowie der Psyche-, der Liebe- und Bewusstseinspflege der Menschen. Die Gleichheit und Gleichwertigkeit, der Respekt und die Achtung voreinander bilden auch die Grundhaltung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der weiblichen und männlichen Mitglieder der FIGU im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Das Wissen um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau schliesst jedoch auch in der FIGU Konflikte unter den Mitgliedern nicht aus, weshalb auch in dieser Beziehung von allen Mitgliedern noch viel gelernt werden muss, wozu Billys Lehre und Wirken sehr hilfreich sind. Wo Menschen zusammenleben und zusammenarbeiten, kommt es unweigerlich zu Meinungsverschiedenheiten und Differenzen. Die Auseinandersetzung mit der Andersartigkeit, mit dem anderen Geschlecht, mit fremden Ansichten oder anderen Meinungen ist aktives Lernen und somit Evolution. Die Grösse der wahrlichen Menschen zeigt sich auch in ihrer Streit- und Konfliktkultur. So sind auch die Mitglieder beiderlei Geschlechts in der FIGU nicht vor Konfrontationen miteinander gefeit. Konfliktlösungen werden in der FIGU jedoch nicht aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit entschieden, sondern aufgrund der vorliegenden Fakten, Tatsachen und der Wahrheit. Entgegen ungerechten irdischen Gepflogenheiten wird aber in der Rechtsprechung im Verein FIGU die Gleichwertigkeit von Mann und Frau gepflegt und das weibliche FIGU-Mitglied auch in Konfliktsituationen in keiner Art und Weise diskriminiert, worauf Billy stets ein wachsames Auge hat und auch ratgebend wirkt.

Mann und Frau bilden eine evolutive Gemeinschaft ohne jegliche wertende Unterschiede bezüglich eines Besser oder Schlechter, Wichtiger oder Unwichtiger, Grösser oder Kleiner. Dies ist auch der wesentliche Kern der Geisteslehre, der Lehre des irdischen Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier. Diese Haltung entspricht auch der Lebens- und Denkweise aller Mitglieder des Vereins FIGU, auch wenn diesbezüglich noch viel gelernt werden muss. Das weibliche Geschlecht resp. die weiblichen

FIGU-Mitglieder der Kerngruppe der 49 oder der Passivgruppe werden jedoch von allen wahrlichen FIGU-Mitgliedern weder im Denken noch im Handeln, wie aber auch nicht in irgendeiner anderen Art und Weise diskriminiert oder missachtet, und zwar auch dann nicht, wenn irgendwelche zwischenmenschliche Beziehungen einmal Anlass zu Ungereimtheiten im Verhalten geben. Tritt das in Erscheinung, dann werden die notwendigen aufklärenden und verbindenden Schritte unternommen, um alles so schnell wie möglich zu regeln, ohne dass eigentliche Streitereien daraus entstehen, die zu wirklichen Zerwürfnissen und zur Unversöhnlichkeit führen würden. So ist zu sagen: Wo Menschen sind, da treten auch immer menschliche Probleme in Erscheinung, das ist nicht zu vermeiden, denn jeder Mensch ist ein eigenes Individuum mit eigenen Ansichten, Hoffnungen, Bedürfnissen, Wünschen und Meinungen. Das ist auch in der FIGU so, und zwar sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Mitgliedern. Wäre dem nicht so, dann wäre es anormal und es würde etwas nicht stimmen. Demzufolge ist es also nicht zu vermeiden, dass auch in der FIGU Probleme und differierende Meinungen in Erscheinung treten, die letztendlich durch Vernunft und Logik gelöst werden müssen. Dabei kommt es dann nur darauf an, wie diese Probleme gelöst werden und wie die Balance wieder hergestellt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau darf jedoch nicht mit einer Gleichmachung gleichgesetzt werden. Männer und Frauen weisen durchaus ehrbare Unterschiede in ihrem Denken, in ihren Gefühlen und in ihrem Empfinden sowie im Handeln, Wirken und Tun auf. Es gilt jedoch auch diesen geschlechtsspezifischen Unterscheidungen die gebührende Achtung und Respekterweisung entgegenzubringen. Die respektvolle Achtung, Erkennung und Anerkennung vorhandener Unterschiede zwischen Mann und Frau sind sehr wichtige Faktoren der Gleichwertigkeit beider Geschlechter. So ist es oberste Pflicht und Aufgabe der Männer und Frauen der FIGU – wie es auch bei allen Menschen auf diesem Planeten und auf anderen Welten sein müsste –, sich dieser Tatsache bewusst zu werden, um daraus die Belange um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau zu lernen, denn das Prinzip der Gleichwertigkeit liegt in der schöpferischen Natur des OMEDAM verborgen, dem gesamthaft alle menschlichen Lebensformen des gesamten Weltenraumes eingeordnet sind.

Viele Welten sind geprägt durch jahrtausendealte Unterdrückung der Frauen durch das Gros der Männer. Diese Haltung zur Beherrschung der Frauen hat sich tief im Bewusstsein der Männerwelt eingepreßt. Derartige aggressive Impulse treffen in der Regel in geringen Formen vielleicht hie und da auch auf jene Männer zu, die eine lobenswerte Ausnahme bilden. Aus diesem Grund ist es auch eine der obersten Pflichten der männlichen Mitglieder des Vereins FIGU, sich dieser möglichen und alteingesessenen Falschgedanken täglich bewusst zu werden und sie gemäss der Lehre Billys, die auch die Lehre der FIGU ist, zur gelebten Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung umzuformen. Ebenso ist es die Pflicht aller Frauen, sich dieser uralten Tatsache der Suppression ihres Geschlechtes bewusst zu werden. Viele Frauen sind in jahrtausendealter Tradition der Unterdrückung zu Dulderinnen ihrer Unterdrückung und ihres vermeintlich unabänderlichen Schicksals geworden, weshalb sie in der Neuzeit ihre Selbständigkeit, ihr Selbstvertrauen und ihr weibliches Recht erst wieder erlernen und sich der Gleichwertigkeit und Gleichheit ihres Geschlechtes gegenüber dem Manne wieder bewusst werden müssen. Es ist eine wichtige und grosse Aufgabe der weiblichen FIGU-Mitglieder, diese Belange ihren weiblichen Geschlechtsgenossinnen weltweit zu vermitteln. Im Verein FIGU werden dazu das Erlernen und die Umsetzung der Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von den Mitgliedern einerseits durch die Selbsterkenntnis, das persönliche Suchen und Forschen sowie andererseits durch die Hilfe des Propheten BEAM im Alltag nach bestem Können und Wissen zur Anwendung gebracht, auch wenn das hie und da nicht in vollumfänglichem Masse funktioniert und noch Billys Belehrung bedarf. Mit gutem Gewissen darf aber gesagt werden, dass das Ganze langsam aber sicher immer bessere und wertvollere Formen annimmt und dass die Gleichstellung und Gleichberechtigung sowie die Gleichwertung der Frau im Verein FIGU tatsächlich eine gesunde Verwirklichung findet.

Jedes Mitglied der FIGU hat eine Wählerstimme, unabhängig davon, ob es sich um ein weibliches oder ein männliches Mitglied handelt. Die Ansichten und Meinungen der Mitglieder werden nicht auf die Waagschale der Geschlechtszugehörigkeit gelegt. Jegliche Vorschläge, Ratgebungen, Hinweise oder Fragen aller Art werden gleichwertig behandelt und fliessen daher gleichermassen ein in die Geschäfte



und Verhandlungen der FIGU. Die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der männlichen und weiblichen Mitglieder müssen in der FIGU nicht explizit als besondere Problematik diskutiert werden, denn sie sind unbestritten und gelten selbstredend als Selbstverständlichkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer Gleichberechtigung in bezug auf naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau, die natürlicherweise nicht zu ändern sind. So gibt es durchaus geschlechtsspezifische Rechte und Berechtigungen, die naturgegeben dem einen oder anderen Geschlecht vorbehalten sind. Frauen verfügen über das spezifische Recht zur Gebärung der Nachkommenschaft, während der männliche Teil im Normalfall der Zeugung des Lebens obliegt.

Die Rollenaufteilung für Arbeitsverrichtungen innerhalb der FIGU orientiert sich weniger am Geschlecht des Mitgliedes, sondern vielmehr am jeweiligen Können, den Fähigkeiten, dem Wissen und dem Vermögen für die zu erledigenden Aufgaben. Es liegt naturgegeben auf der Hand, dass die weiblichen Mitglieder nicht für schwerste körperliche Verrichtungen, wie Lasten heben etc., herbeigezogen werden, die eine Gefährdung ihrer Gesundheit nach sich ziehen könnte. In der FIGU gibt es keine niedrigere Frauenarbeit, denn die Arbeit jedes einzelnen weiblichen Mitgliedes wird gleichermassen hochgeschätzt und gewürdigt wie die der männlichen FIGU-Mitglieder. Eine anfallende Arbeit zu erledigen, ist ein notwendiger Teil des gesamten Wesens der FIGU. Es ist jedem weiblichen Mitglied frei überlassen, sich auch einer schweren Arbeit anzunehmen, wenn es diese aufgrund seiner körperlichen Konstitution zu verrichten vermag und nach eigenem Willen eine solche Arbeit ausführen will. Umgekehrt sind sich auch die Männer der FIGU nicht zu schade für alle Arbeiten im Haushalt, denn auch bei der Hausarbeit werden von den Männern die notwendigen Arbeiten gleichermassen verrichtet, wie das auch die Frauen tun. Das trifft auf das Kochen ebenso zu wie auf den Abwasch und allgemeine Reinigungsarbeiten usw. Bezüglich der Rechte und Pflichten wird bei einer Mitgliedschaft in der Freien Interessengemeinschaft nicht zwischen Mann und Frau unterschieden. Die weiblichen Mitglieder der Kerngruppe der 49 sind in Gleichwertigkeit denselben Pflichten wie Sonntagsdienste, Arbeitstage, Meditationen, Reinigungsdienste, Korrekturarbeiten, Küchendienste, Besucherdienste oder Nachtwachen usw. eingeordnet wie die Männer.

Die Lehre des Geistes ist geschlechtslos und neutral; sie ist also weder männlich noch weiblich. Der Zugang zum Verein FIGU steht jeder weiblichen wie auch jeder männlichen Lebensform offen, sofern sie/er die nötigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt. Die Lehre resp. das Wissen und die Weisheit der Geisteslehre ist den Frauen in genau gleicher und unveränderter Form zugänglich wie den Männern. Gleiches trifft zu für die Frauen oder Männer fremder Planeten, die sich für die Geisteslehre interessieren, wenn die Lehre auf fremden Welten gelehrt wird.

Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist ein schöpferisches Gebot. Die diesbezügliche Lehre des Propheten der Neuzeit, «Billy» Eduard Albert Meier, findet durch den Verein FIGU den Weg aus der Theorie heraus in die Wirklichkeit des Alltags. Es liegt an den offenen und verständigen Menschen, die glänzenden Perlen und hohen Werte der Gleichwertigkeit und Gleichheit von Mann und Frau nicht vor die Säue zu werfen. Die Geisteslehre basiert auf der vollkommenen Freiheit, dem Frieden, der Harmonie, der Liebe und der Selbstverantwortung des Menschen.

Die Freiheit, die Selbstverantwortung und die Selbstpflichterfüllung beinhalten den Respekt und die Ehrfurcht vor jeglichem Leben. Dieser Respekt bezieht sich auf sämtliche Lebensformen des gesamten Weltenraumes und zeigt sich auch in der Beachtung der Gleichwertigkeit der Geschlechter.

Die Mitglieder des Vereins FIGU werden täglich mit der Geisteslehre konfrontiert, sei dies durch Korrektur- oder Alltagsarbeiten im Center oder durch die persönlichen Belehrungen und Gespräche mit «Billy», dem Propheten der Neuzeit. Die Arbeiten und der Einsatz der weiblichen Mitglieder im Verein FIGU sind gleichwohl geachtet und hochgeschätzt, genauso wie die Arbeiten und der Einsatz der männlichen Mitglieder. Der Verein kann nur als Einheit von Positiv und Negativ seinen Auftrag und seine Mission erfüllen, daher ist zur gemeinsamen Zielerreichung die uneingeschränkte und respektvolle Zusammenarbeit unter den verschiedengeschlechtlichen Mitgliedern von grosser Wichtigkeit. Die Gleichwertigkeit der Geschlechter, so also von Mann und Frau, muss von allen FIGU-Mitgliedern täglich in die Wirklichkeit umgesetzt werden und im Bewusstsein jedes einzelnen immer mehr wachsen. Das gilt

aber auch für alle Menschen der Erde, andernfalls wird auch die hohe Lehre des Neuzeitpropheten wieder zu einer Farce verkommen und letztendlich als reine Theorie in kultreligiösen und sektiererischen Irrlehren ihren Wert verlieren. Daher legen die Mitglieder der FIGU alle ihre Bemühungen in die Verwirklichung und in die alltägliche Umsetzung dieser wichtigen Belange der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit ihrer weiblichen und männlichen Mitglieder.

Männer und Frauen aller Welten und Planeten des gesamten Weltenraumes können nur als gleichwertige Gemeinschaft in Frieden, Harmonie und Liebe überleben. Und die wertvolle und grosse Arbeit der FIGU kann nur dann eines Tages gute und wertvolle Früchte tragen, wenn die weiblichen und männlichen Mitglieder in Gleichheit und Gleichwertigkeit zusammenarbeiten und einander in Gleichberechtigung achten. Alles muss so sein, wie dies Billy lehrt und im Verein FIGU vorgelebt sowie in der belehrenden Schrift OM in Kanon 32, Vers 2200 beschrieben wird: «Tausend Männer können wohl ein Lager bereiten, um aber ein Heim zu schaffen, dazu braucht es die Weiber.»

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Die Stellung der Kerngruppemitglieder in der FIGU**

### **Die Gleichstellung von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) und aller Mitglieder der FIGU sind oberste Prinzipien des Vereins FIGU**

Der Verein FIGU ist auf dieser Erde vielerlei Angriffen und Anfeindungen ausgesetzt. Dies vor allem darum, weil er durch seine Organisation und Struktur vielen Antagonisten und Antagonistinnen, die sich nur oberflächlich mit der Mission und den Aufgaben des Vereins befassen, keine wirkliche Angriffsfläche bietet. Also wird die FIGU in Ermangelung logischer Argumentationen der Gegnerschaft schlicht und einfach zu einer UFO-Sekte erklärt, während dem Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), Betrug und Scharlatanerie, den Mitgliedern hingegen Billy-Hörigkeit, Sektierismus und Abhängigkeit vorgeworfen wird.

Die Mitglieder des Vereins meiden jedoch jegliche Verehrungs-, Personen- oder Anbetungskulte wie Götterverehrung, Religions- und Götzenkulte, die Verehrung von Gurus, religiösen Heiligen, Ausserirdischen oder UFO-Devotionalien aller Art usw. Dennoch achten und respektieren sie den Vereinsgründer, «Billy» Eduard Albert Meier, seit Jahrzehnten als eine aussergewöhnliche Persönlichkeit in der Leitung des Vereins. Seine Ratgebungen und Belehrungen sind bei persönlichen Anliegen der Mitglieder oder Vereinsbelangen und Beschlüssen von grossem Wert.

Jedes Kerngruppe-Mitglied der FIGU hat bei Gruppe-Entscheidungen eine Wählerstimme, und selbst «Billy» vermag einen Einheitsbeschluss (der statutenmässig vorgegeben ist) der Versammlung nicht zu beeinflussen oder zu verwerfen. Die Tatsache der Gleichwertigkeit aller Mitglieder, die BEAM ebenso betrifft, ist vielen Gegnern und Gegnerinnen der FIGU ein Dorn im Auge, weil sie diese Form der Zusammenarbeit in ihrer Kritiksucht nicht zu verstehen vermögen. Das System, die Ordnung, der Aufbau und die Struktur sowie die Lehre «Billys» resp. des Vereins FIGU können nur deshalb funktionieren, weil die Mitarbeit, die Zugehörigkeit und die Pflichterfüllung der Beteiligten auf der Basis der absoluten Freiwilligkeit und der Gleichstellung aller FIGU-Mitglieder inklusive «Billy» Meier beruhen. Gemäss den Statuten ist der Austritt der Mitglieder jederzeit möglich.

Die FIGU wurde im Jahre 1975 von «Billy» E. A. Meier (BEAM) als Verein in Hinwil gegründet. Ein Verein benötigt eine gewisse Anzahl von Mitgliedern, um seine Ziele und Interessen zu verwirklichen. Die hohen Ziele der FIGU sind Freiheit, Frieden, Liebe, Harmonie, Gerechtigkeit, Information, Aufklärung und die Verbreitung der Geisteslehre usw. auf dem Planeten Erde. An diesen Zielen können nur jene Menschen wirklich mitarbeiten, die sich dieser hehren Werte auch bewusst sind und diese in ihrem Leben auch anzustreben versuchen. Wer also Freiheit und Liebe mit Abhängigkeit und Demut wie bei einer Kult-Religion, bei Göttern oder Gurus usw. verwechselt, wird den Auftrag des Vereins FIGU nicht im schöpferischen Sinne erfüllen können. Aus diesem Grunde werden es kult- und wahngläubige

Menschen vermeiden, der FIGU beizutreten, was sich seit der Vereinsgründung auch erwiesen hat. Nichtsdestoweniger streitet die FIGU nicht gegen den religiösen Glauben der Menschen, sondern akzeptiert diesen, weil auch ein religiöser Glaube gewisse Teile in bezug auf die schöpferische, wirkliche Wahrheit aufweist und zudem für manchen Menschen der einzige Halt im Leben ist. Verpönt sind in der FIGU nur die Irrlehren und die Unwahrheiten der Religionen, was jedoch nichts mit den Religionsgläubigen zu tun hat, die, wie die FIGU-Mitglieder, ebenso vollwertige Menschen sind und auch als solche geschätzt werden.

Die Grundprinzipien von Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit aller Mitglieder im Sinne des urzeitlichen Gründers dieser Lehre, Nokodemjon, bringt es mit sich, dass sich bei der FIGU nur jene Menschen finden, die sich nicht in irgendwelche Muster und Schablonen der uniformierten Hörigkeit, kritiklosen Abhängigkeit und Personenkulte einbinden lassen. Das Bewusstsein für eine freiwillige Pflichterfüllung ist die ideale Voraussetzung für eine fruchtende Zusammenarbeit mit dem FIGU-Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM), denn beide, Gründer wie auch Mitglieder, bedürfen sich in Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit, wenn die gemeinsame Aufgabe zum Ziel führen soll.

Eine Mitgliedschaft in der FIGU ist für jeden irdischen oder fremdirdischen Menschen möglich, sofern die notwendigen Voraussetzungen gemäss den Statuten der FIGU erfüllt sind, die unter anderem eine glaubensmässige Neutralität fordern. Das Geschlecht spielt dabei in keiner Art und Weise eine Rolle. Die FIGU und ihre Mitglieder bekämpfen Ausartungen jeglicher Art, wie z.B. die Diskriminierung von lesbischen, homosexuellen, transsexuellen Personen oder Angehöriger anderer Menschenrassen und anderer Staatsbürger usw., denen der Beitritt zur FIGU ebenfalls offensteht. Eine der wichtigsten Voraussetzungen und Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der FIGU ist ein offenes Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstverantwortung. Die Mitglieder der FIGU suchen keine Abhängigkeit von irgendwelchen Lehren, Dogmen oder Glaubenssätzen; und die Freiheit zur eigenen Meinung und zu persönlichen Ansichten ist eines der höchsten Vereinsprinzipien. Die Philosophie der FIGU basiert auf den Weisungen, Belehrungen und Ratgebungen der Ausserirdischen sowie auf der Geisteslehre von «Billy».

Die Mitglieder sind angewiesen, sich mit der Geisteslehre «Billy» Meiers und der Philosophie der Ausserirdischen vertraut zu machen und diese eingehend zu studieren, um dann selbst über deren Richtigkeit und das Für und Wider zu entscheiden. Folgedessen bestehen in der FIGU weder irgendwelche Zwänge zur Demut, Unterwürfigkeit noch Hörigkeit. Die Geisteslehre ist Lehrangebot und eine wertvolle Lebenshilfe für Interessierte, nicht jedoch Zwang und Dogmatismus. Die FIGU-Mitglieder verfügen darüber und lernen, gegenüber den eigenen Handlungsweisen eine gesunde Kritik zu üben, und zwar auch im Umgang mit «Billy» – der gemäss den Anfangsbuchstaben seiner Namen auch BEAM (engl. Strahl) genannt wird – und seiner Lehre sowie in bezug auf die Ratgebungen der Ausserirdischen. Zweifellos sind sich die Mitglieder der FIGU aber ihrer einzigartigen und aussergewöhnlichen Wissensquelle bewusst; sie sind bemüht, diese nach bestem Können und Vermögen und in gebührender Form in ihren Alltag und in das persönliche Leben einfließen zu lassen. Jedes einzelne Mitglied der FIGU ist für seine persönliche Beweisführung und Lernziele selbst zuständig. Innerhalb des Vereins – wie auch ausserhalb – wird in keiner Art und Weise mit persönlichen Erlebnissen oder Überzeugungsarbeit missioniert. Vielmehr sind die Mitglieder – wie auch alle anderen Menschen – angewiesen, jegliche Euphorien zu beheben und der Lehre mit Vernunft und Weisheit, mit Logik und Verstand zu begegnen.

Die Aufklärungs- und Belehrungsarbeit der FIGU fordert von den Mitgliedern ein hohes Mass an Bereitschaft zur Mitarbeit. Es liegt jedoch grundsätzlich im eigenen Ermessen der Mitglieder, über den Rahmen der vorgegebenen Pflichterfüllung hinaus einen weiteren Beitrag zu leisten. Trotz hohem und zeitaufwendigem Einsatz der Mitglieder wird von jedem einzelnen und in eigener Verantwortung darauf geachtet, das Privatleben, die Privatsphäre oder die persönlichen Vergnügungen usw. nicht zu vernachlässigen.

Durch die langjährige Einsicht und Konfrontation sowie vielerlei Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen mit der wahrlichen Wahrheit und den Belangen um die ausserirdischen Besucherinnen und Besucher sind die Mitglieder in gemeinsamer Selbstpflichterfüllung durch ein unsichtbares Band mit-

einander verbunden. Aus der Gewissheit heraus, eine wahrliche Sache zu verfechten, ist in den vielfältigen Menschen der Kerngruppe der 49 eine starke und hochmotivierte Kraft zu einer starken Einheit gewachsen. Dieser Weg war steinig, mit grosser Anstrengung verbunden und nicht immer ungefährlich. Dadurch haben sich im Laufe der vielen Jahre die Mitglieder des Vereins FIGU zu einer Gemeinschaft entwickelt, die zu grosser Leistung fähig wurde, basierend auf den Werten und obersten Prinzipien der Gleichheit, Gleichwertigkeit und Gleichstellung aller männlichen und weiblichen Mitglieder, der ausserirdischen Besucher und «Billy»-BEAM. Die Angehörigen der FIGU sind eine zusammengewürfelte Gemeinschaft aus den verschiedensten beruflichen Zweigen und gesellschaftlichen Schichten. Es finden sich unter ihnen Akademikerinnen, Handwerker aller möglichen Berufszweige, einfache Arbeiterinnen und Arbeiter, Angehörige des Gesundheitswesens, Landwirte sowie Pädagogen und Pädagoginnen usw., was auch auf die Passivgruppemitglieder übertragbar ist, in der alle erdenklichen Ausbildungen und Berufe vertreten sind – bis hin zu theologisch ausgebildeten Kräften.

Der Unterhalt des Centers sowie die Erfüllung des Vereinszweckes bietet eine Fülle von Aufgaben und Arbeiten, die täglich erledigt werden müssen. Die Vielgestaltigkeit der Mitglieder, ihr Wissen, ihre Berufe, ihr Können und ihre Fähigkeiten ermöglichen es der FIGU, grosse und umfangreiche Ressourcen zu nutzen. Auf diese Weise hat sich unter dem persönlichen Einsatz von «Billy» in Hinterschmidrüti eine eingespielte und hohe Arbeitskultur entwickelt, aus der mittlerweile über 400 einzelne FIGU-Produkte, das paradiesische Kleinod «Semjase-Silver-Star-Center» sowie eine hervorragende Infrastruktur hervorgegangen sind. Alle FIGU-Mitglieder haben sich auch nie gescheut, sehr harte manuelle Arbeiten zu verrichten, durch die sich Schmutz an den Händen, im Gesicht, am Körper und an der Kleidung festsetzte, wobei zu sagen ist, dass diesbezüglich wohl BEAM über alle Zeit hinweg das allermeiste geleistet hat.

In der FIGU werden alle Aufgabenbereiche als Einheit eines grossen Netzwerkes betrachtet. Nur was im Kleinen zusammenhält, kann im Grossen existieren und erfolgreich sein. Daher ist die Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes von gleichwertiger und grosser Wichtigkeit, gleichgültig ob es sich dabei um Reinigungsarbeiten, Umgebungs- oder Gartenarbeiten, den Unterhalt des Computernetzwerkes oder der Gebäude handelt, oder um die Erledigung der Korrespondenz, der allgemeinen FIGU-Dienste oder um die Korrekturen und Drucklegung der Schriften. Keine Aufgabe ist zu gross und keine Arbeit zu niedrig, um nicht von jedem einzelnen Mitglied erledigt zu werden. Niemand ist sich selbst zu schön, zu intelligent, zu edel oder zu wissend, um nicht auch unliebsame Arbeiten wie die Toilettenreinigung zu übernehmen, wenn es das Los erfordert, und selbst «Billy» scheut nicht davor zurück, seine Teller oder seine Tassen selbst zu spülen, oder, wenn mal nötig, in handwerklichen Belangen eigenhändig zu unterrichten, wie ein Werkzeug gehandhabt oder eine Arbeit ausgeführt werden muss. Die Elektrik fällt auch heute noch in seinen Aufgabenbereich, wenn nicht aus monopolischen Gründen usw. Handwerksfachkräfte beigezogen werden müssen. Die fachspezifischen Aufgabenbereiche sind klar geregelt und orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Mitglieder. Pflichtaufgaben wie Nachtwachen, Sonntagsdienste, Arbeitseinsätze oder Korrekturarbeiten werden zu gleichen Teilen von allen Mitgliedern übernommen.

Zweifellos ist «Billy»-BEAM weltweit eine sehr aussergewöhnliche und einzigartige Persönlichkeit. Dies bestätigt allein die Tatsache seiner Kontakte zu den ausserirdischen Besuchern und Besucherinnen bei deren regelmässigem Erscheinen im Semjase-Silver-Star-Center in Hinterschmidrüti. Der alltägliche Umgang und die Zusammenarbeit mit ihm erfordern ein gewisses Mass an Neutralität, Respekt und Achtung. Ein Umstand, auf den die FIGU-Mitglieder bei Besucherdiensten immer wieder hinzuweisen gezwungen sind, wenn «Billy» durch Anhimmelei oder Verehrungsfloskeln belästigt wird. Er schätzt es, trotz seiner Funktion als Leiter der FIGU von den Mitgliedern als einfacher Mensch akzeptiert, jedoch nicht als Übermensch, wie auch nicht als Guru oder Heiliger verehrt oder betrachtet zu werden, auch wenn ihm von Böswilligen verleumderisch und lügnerisch immer wieder vorgeworfen wird, dass er sich diesbezüglich «feiern» lasse. Seine Haltung verleiht ihm eine hohe Glaubwürdigkeit und erleichtert den Mitgliedern eine ganz bewusst gleichwertige und gleichberechtigte Zusammenarbeit. Die langjährigen Erfahrungen und persönlichen Erlebnisse der Mitglieder mit BEAM und seinen ausserirdischen Freunden

haben in der FIGU ihre Spuren hinterlassen. Aussergewöhnliche Erlebnisse und Vorkommnisse im Semjase-Silver-Star-Center werden von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dokumentiert, ohne jedoch über die Vorfälle in Euphorie zu verfallen. Die Mitglieder haben gelernt, in Ruhe und Besonnenheit mit den besonderen Fähigkeiten «Billys» umzugehen, zu leben und alles als völlig normal zu erleben. Diese Normalisierung hat auch dazu geführt, dass es gelegentlich zu heftigen Diskussionen oder Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern und mit «Billy» kommen kann. Dies ist eine durchaus wichtige Konfliktkultur, um den Verein nicht zu einer Sekte verkommen zu lassen. Dennoch wird «Billy» die nötige Achtung und der ihm gebührende Respekt entgegengebracht, und zwar auch dann, wenn er sich gelegentlich auch kritischen Stimmen innerhalb des Vereins stellen muss. BEAM sieht sich in der FIGU mit den Mitgliedern absolut gleichwertig, und daher wird er einerseits als Person und Mensch beurteilt, und andererseits in seiner Mission und Aufgabe als Prophet der Neuzeit, weiser Lehrer und Ratgeber sowie als Kontaktperson zu den Ausserirdischen. Als Mensch mit einer eigenen persönlichen Meinung trifft auch «Billy» bei den Mitgliedern der FIGU durchaus nicht immer auf freudige Zustimmung seiner Ansichten. Die Wahrheit seiner Kontakte zu den Ausserirdischen hat er im Laufe der vergangenen 65 Jahre jedoch unzählige Male auf eindrückliche Art und Weise bewiesen. Die Fakten und Wahrheiten seiner Kontakte stellen den Mittelpunkt gemeinsamer Aufklärungsbestrebungen dar und werden im Verein als solche nicht bezweifelt oder kritisiert, denn offene Fragen und Unklarheiten werden vor Ort geklärt. Das hat weniger mit blinder Gläubigkeit oder Hörigkeit gegenüber seinen Aussagen zu tun, sondern vielmehr mit der Vielzahl persönlicher Erfahrungen, Abklärungen und Bestätigungen der wahrlichen Wahrheit durch die einzelnen Mitglieder der FIGU.

Bis sich die Menschen für eine Mitgliedschaft im Verein FIGU entschliessen, haben sie in der Regel bereits eine gewisse Lebenserfahrung erworben. Es sind bisher erst wenige, die bereits seit ihrer Geburt mit der FIGU in Berührung kamen, was jedoch nicht bedeutet, dass sie sich infolge dieser Tatsache dem Verein anzuschliessen hätten. Es bietet jedoch sicherlich einen grossen Vorteil, im Umfeld der Belehrungen BEAMs und der Mitglieder des Vereins FIGU aufwachsen zu können.

Die Umwelt stellt hohe Ansprüche an die Mitglieder der FIGU. So wird ihnen einerseits gelegentlich elitäre Arroganz vorgeworfen, andererseits zu grosse Passivität in der Verbreitung ihres Wissens. Die Mitglieder haben jedoch gelernt, die obersten Prinzipien der FIGU zu beachten und die Menschen weder zu missionieren noch mit Überzeugungsarbeit zu belästigen. Sie sind sich ihrer eigenen Unzulänglichkeit bewusst und legen daher grösseren Wert auf das persönliche Lernen und Sammeln von Erkenntnissen und Erfahrungen. Die Mitglieder sind sich dessen bewusst, diese Welt nicht von heute auf morgen grundlegend verändern zu können und dass sie mit ihrer Arbeit am Anfang einer sehr langen Entwicklung stehen. Eine Aufbauarbeit, die bis zu den ersten sichtbaren Erfolgen mindestens rund acht Jahrhunderte dauern wird.

Die Mitglieder der FIGU sind weder Auserwählte noch eine besondere Elite – und Billy ist kein Auserwählter, sondern ein Mensch, der sich selbst bestimmt hat, seine schwere Aufgabe zu übernehmen und durchzuführen, was jedoch auf ein jahrmillionenlanges Wirken seiner in dieser Zeit in Erscheinung getretenen Persönlichkeiten als Propheten in Beziehung der Mission der Lehrebringung und der Belehrungen zurückführt. Unter den FIGU-Mitgliedern wird kein Wettbewerb über das erlangte Wissen oder die persönlichen Erfahrungen geführt, und die persönlichen Fähigkeiten, die Interessen, das Können oder der Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes werden in keiner Art und Weise bewertet. Die Form des Lernens oder die Interessengebiete sind Privatsache der Mitglieder und werden ihnen weder von «Billy»-BEAM noch von der Geisteslehre und auch nicht von den Vereinsstatuten vorgeschrieben. Ebenso ist es den Mitgliedern freigestellt, ob und wie sie ihre Präsenz und Zugehörigkeit in der FIGU publizieren. Es gibt durchaus gute Gründe für eine gewisse Zurückhaltung einzelner Mitglieder. Die Tatsache allein, dass einige der Mitglieder kaum Erwähnung in den Publikationen der FIGU finden und andere permanent genannt werden, ist in keiner Art und Weise als Wertmassstab für die Mitarbeit in der FIGU zu betrachten. Der Verein FIGU basiert auf einer Zusammenarbeit aller Mitglieder mit «Billy» Eduard Albert Meier und den vielen ausserirdischen Freunden und Besuchern resp. Besucherinnen, wobei ein Grosseil der Arbeit im Verborgenen und im Hintergrund ihre Erledigung findet. Und es sind drei hohe Werte,

die dieses gemeinsame Schaffen, das nötige Pflichtbewusstsein und die Selbstdisziplin im Dienste des einzigartigen Projektes FIGU ermöglichen, nämlich die Gleichheit, die Gleichwertigkeit und die Gleichstellung aller beteiligten Mitglieder und aller Menschen.

BEAMs und der FIGU-Mitglieder Schriften und Bücher werden sowohl durch Beiträge von «Billy» selbst finanziert, wie aber auch durch wertvolle Spenden von Passiv-Mitgliedern und den Kerngruppemitgliedern. Also muss in jedem Fall immer erst mühsam das erforderliche Kapital für die Schriften- und Buchfinanzierung zusammengebracht werden, ehe ein neues Werk gedruckt und vertrieben werden kann, weshalb die Schriften und Bücher auch ihren Preis haben müssen und nicht zu Schundpreisen verschleudert oder entgeltlos abgegeben werden können. Der Verkaufspreis richtet sich dabei nach den Herstellungs- und Vertriebskosten und wird demgemäss so niedrig wie möglich gehalten. Nichtsdestoweniger werden jedoch für interessierte Menschen, die nachweisbar durch Arbeitslosigkeit, sehr geringe Entlohnung oder Renten usw. in eine Notlage geraten sind, Schriften und Bücher auch ohne Bezahlung abgegeben.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Papst beendet Bayern-Reise**

Gott sei Dank!, wäre man fast versucht zu sagen. Seit bekannt ist, dass Religiosität eine Krankheit ist, die genmässig übertragen wird und sich in den Schläfenlappen festsetzt, würde es vielleicht leichter fallen, die religiösen Fanatiker nur als arme Irre zu betrachten, wenn ihre Taten nicht so gefährlich wären. Zur Entspannung der gegenwärtigen Weltlage hat jedenfalls die Äusserung des Papstes in Regensburg nicht beigetragen. Wie der Presse zu entnehmen war, reagierten die Muslime empört auf die Worte «Mohammed habe nur Schlechtes und Inhumanes in die Welt gebracht». Wie gesagt, zum Weltfrieden hat dieses Zitat sicher nicht beigetragen. Es geht auch nicht um den Frieden – es geht wieder einmal mehr nur um die Macht. Worum es den grossen Massen geht, die ihre Begeisterung zum Ausdruck brachten und den Papst mit ihrer starken Religiosität tief bewegt und beeindruckt haben, kommt vielleicht in den Abschiedsworten des Ministerpräsidenten von Bayern zum Ausdruck: «Sie sind der Papst unserer Herzen geworden.» Um Herzensangelegenheiten also? Möglicherweise hat ihr Herz eine direkte Verbindung zum vorgenannten Schläfenlappen, der eigentliche Denkapparat kann damit wohl elegant umgangen werden. Es ist eine altbekannte Tatsache, dass in Glaubensfragen ein waches, kritisches Bewusstsein nicht erwünscht und nötigenfalls ausgeschaltet oder kaltgestellt wird. Dass dieser Institution, die von jeher rücksichtslos alles aus dem Weg geräumt hat, was sich ihrem Machtstreben in den Weg stellte, immer noch mit so viel Begeisterung zugejubelt wird, weckt nicht nur Angst, sondern auch allergrösste Befürchtungen für die nahe und weitere Zukunft der Menschheit dieses Planeten.

Während Filmemacher in geduldiger, einfühlsamer Weise in jahrelangem Einsatz israelische und palästinensische Jugendliche zu einem Dialog zusammengebracht haben und damit einen minimal winzigen Ansatz schufen, um Vorurteile und Hassgefühle abzubauen, geht der Oberbonze der katholischen Kirche hin und hält ein Zündholz an die Gasleitung oder in diesem Fall eher an die Ölleitung. Jedem nur einigermaßen vernünftig denkenden Menschen sollte inzwischen klargeworden sein, dass wir alle auf einem Pulverfass sitzen und es äusserst gefährlich ist, in der Gegend «herumzuzündeln».

Hauptthema der Reise des Papstes durch Deutschland sei seine Forderung nach einer Rückbesinnung auf die christlichen Werte gewesen. Was diese jedoch beinhalten ist den Christen wohl selbst nicht klar, wie eine kurze Recherche im Internet ergab. Nicht weiter verwunderlich, denn ein Glaube, der sich auf ein Buch beruft, das sich selbst in jedem zweiten Satz widerspricht und derart unlogisch aufgebaut ist, dass sich die Hirnwindungen heillos verstricken, sobald versucht wird, einen Durchblick zu gewinnen, kann nur zu einem irren Glauben führen – niemals jedoch zur Vernunft.

Im weiteren habe der Papst die Katholiken zu einer stärkeren Zuwendung zur Gottesmutter Maria ermuntert. Warum wohl? Will er damit an jenen Zeitpunkt der Geschichte anknüpfen, als es mit der Einführung der Marienverehrung dem missionierenden Christentum endlich gelang, sich zu etablieren? Bei der Christianisierung stellte sich der römischen Kirche nämlich das Problem, dass die missionierte Bevölkerung immer wieder zu ihren heidnischen Göttinnen zurückkehrte. Viele Völker kannten den Mythos einer mütterlichen Gottheit, der fruchtbaren Spenderin des Wachstums und des Reichtums, der grossen Nährerin, der grossen Urmutter, der «Mutter Erde», aus deren Schoss alles Leben hervorgeht. Nur mit der Einführung der Marienverehrung, die es den Gläubigen erlaubte, ihre «Mutter» zu behalten, egal unter welchem Namen, konnte die Kirche damals die heidnischen Völker zum neuen Glauben bekehren. Im tiefsten Unterbewusstsein der Menschen ist möglicherweise noch immer diese Verbindung zur «Mutter» vorhanden und dies soll nun wieder in den Dienst einer Organisation gestellt werden, die sonst der holden Weiblichkeit nicht eben hold ist! Irgendwelche Gründe wird der Papst schon haben, vielleicht wurde im Himmel zu diesem Zeitpunkt gerade Muttertag gefeiert – und dann ist es ja auf Erden auch üblich zu loben, was sonst mit Füßen getreten wird.

Wie gesagt, die gegenwärtigen Entwicklungen, vor allem das Schüren des Hasses zwischen den grossen Weltreligionen – die Unvernunft, die allgemein an den Tag gelegt wird –, das Elend der Kriege in vielen Teilen der Welt und die Zerstörung des schönen blauen Planeten usw., lässt auch im vernünftigsten Menschen des öfters mal den Gedanken an Flucht wach werden.

Auszug aus einem Gebet des 15. Jahrhunderts, das sich an Maria richtete:

Sei gegrüsst, Du Taube rechter Güt'  
 Sanft durchdringe mein Gemüt.  
 Gib mir von Federn ein Ringelkleid  
 Damit ich zu fliegen werde bereit,  
 Weg von der Unstatt dieser Misswende,  
 Dahin, wo Ruhe ist, ohn' Ende.

Christina Gasser, Schweiz

## Das Mittelalter der Neuzeit

Seit April 2006 blickt die Welt auf einen neuen Papst, Benedikt XVI, ehemaliger Kardinal Ratzinger, der Zeit seines Wirkens in der katholischen Kirche im zweifelhaften Ruf eines erzkonservativen Reaktionärs stand, oder wie die Zeitung «Die Welt» es 1999 ausdrückte: «Erzkonservativ und intolerant, einer, der Gläubigen wie Ungläubigen die christliche Wahrheit wie ein nasses Handtuch klatschend um die Ohren schlägt, anstatt sie ihnen wie einen wärmenden Mantel zum Hineinschlüpfen hinzuhalten.»

Dass diese Einschätzung den Nagel auf den Kopf trifft, hat Ratzinger in den vergangenen nur fünf Monaten zur Genüge bewiesen. Nicht nur der Ausdruck seines Konterfeis ähnelt auffällig und erschreckend den alten Gemälden der kirchlichen Inquisitoren, seine Einstellung und seine Denkweise tun das noch viel mehr. Kaum ein Fettnäpfchen hat er in der kurzen Zeit seines bisherigen Pontifikats ausgelassen – sei es, dass er die homosexuellen Priester als unwürdig verdammt und sie von ihren Posten vertreiben will, womit er sie in den Untergrund und damit in die Unehrllichkeit und Lüge zurücktreibt, der sie mühsam und nach vielen Kämpfen endlich zu entrinnen schienen, sei es, dass er die Hoffnungen der katholischen Frauen nach etwas Anerkennung ihrer kirchlich-sozialen Arbeit mit wenigen Worten vernichtet und die Weiber unter die Fuchtel der Männer und an den Herd zurückscheucht oder sei es, dass er jeglichen Schwangerschaftsabbruch als Todsünde geisselt, selbst wenn die Frau aufgrund einer Vergewaltigung «gesegneten Leibes» ist, wie das die Kirche und vor allem der Papst vornehm aus-

zudrücken beliebt. Nicht einmal Mischehen finden vor seinen Augen Gnade, selbst dann nicht, wenn die Kinder einer solchen Ehe im «richtigen Glauben» erzogen werden. So gross ist in seinen Augen die «Bedrohung» durch den Fremdgläubigen für seinen Ehepartner, dass er eine Ehe mit einem nicht-katholischen Partner kurzerhand verboten hat. Dass sich dadurch viele Menschen, die ihre Partner ehrlich und von Herzen lieben, in einer wahren Hölle zwischen richtig und falsch, zwischen Gefühl und Glauben, zwischen der Aussicht auf das himmlische Paradies und der ewigen Verdammnis wiederfinden und dass dieses Verdikt des Papstes Entscheidungen provoziert, die die Menschen entweder in ein inneres Fegfeuer oder in ein Leben voller Lügen treibt, das interessiert den Zyniker und Menschenverächter auf «Petris Stuhl» keinen Deut. Das Leid der Menschen hat für ihn keinerlei Bedeutung, selbst wenn er heuchlerisch und schleimig anderes zum Besten gibt. Hauptsache für ihn ist einzig und allein die Aufrechterhaltung seiner bayrisch-hinterwäldlerischen Auffassung des richtigen Glaubens und die Mehrung seiner Schäfchen und damit seines Einflusses mit allen Mitteln.

Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung, Menschlichkeit und Liebe zu den Menschen sind für ihn ganz offensichtlich Begriffe, deren Tragweite und Tiefe er weder auszuloten noch zu begreifen oder zu verstehen vermag, selbst wenn er das natürlich völlig anders sieht.

Noch viel schlimmer als sein Wüten in den Reihen seiner Schäfchen ist sein Wüten gegenüber jenen Menschen, die nicht seines d.h. nicht des «rechten Glaubens» sind. Wie zu den Zeiten des frühen Mittelalters sind sie für ihn unterbemittelte Heiden, mit denen er nach Lust und Laune umspringen kann. Nach seiner Denk- und Handlungsweise sind sie für ihn auch keine wirklichen und wahren Menschen, weil sie in seinen Augen nicht intelligent genug sind, die Falschheit ihrer eigenen religiösen Überzeugung einzusehen und schleunigst zu konvertieren und den einzig wahren, nämlich den katholischen Glauben, anzunehmen. Wie im Mittelalter alle, die nicht nach dem Willen der Kirchenoberhäupter und Pfaffen spurten, gezeißelt und gefoltert wurden, so foltert er nicht erst seit Antritt seines Pontifikats jene mit Worten und Verachtung, die seiner Meinung nach nicht «richtig leben» d.h. nicht nach seinen rückständigen «Werten» und Ansichten. Dass seine Denkweise eine wirklich mittelalterliche und äusserst reaktionäre ist und dass er in seinem Fanatismus die Tragweite seiner Worte und Handlungen nicht mehr abschätzen kann, hat er mit seinem inzwischen berühmt-berüchtigten Zitat bewiesen, das er in Regensburg von sich gab. Würden die von ihm zitierten mittelalterlichen und äusserst rückständigen, primitiven und dumm-uninformierten Worte eines Ungebildeten und Unwissenden nicht seiner eigenen wahren Meinung entsprechen, hätte er sie auch niemals vor einer solchen Menschenmenge verlauten lassen. Dass er dabei keinen Gedanken an die Gefühle und an die möglichen Reaktionen der Muslime und Muslime in aller Welt verlor, liegt auf der Hand und deckt sich mit seiner Überzeugung, der von Gott bestimmte Vertreter und Repräsentant der einzigen und wahren Kirche und Wahrheit zu sein. Dass er in seinem schieren Fanatismus das letzte Quentchen Realitätssinn verloren hat, zeigen seine Ausreden und Lügen, mit denen er seine himmelschreiende Ungerechtigkeit und Missachtung gegenüber der islamischen Welt kleinzureden und schleimscheisserisch zu vertuschen versucht. Dass sich die Muslime und Muslime von seinem seichten Gerede nicht die Augen und die Sinne vernebeln lassen, spricht für deren Realitätssinn und Intelligenz, denn mit vollem Recht sind sie beleidigt und voller Empörung über die bössartigen, verlogenen und zutiefst verletzenden Worte des unheiligen Inhabers des «Heiligen Stuhls». Ob die Gläubigen der islamischen Welt zudem noch über mehr menschliche Grösse und Weitsicht verfügen als das dumme kleine Päpstchen in Rom wird die Zukunft weisen müssen – verwunderlich wäre es sicher nicht.

Wirklich schlimm an der bisherigen Entwicklung ist die absolute Schamlosigkeit Ratzingers, die ihn weder daran hintert zu lügen, zu stehlen, zu drohen und bedrohen, zu versklaven und auszunutzen. Keine Intrige, kein Rank und keine Schleimerei sind ihm zu gering, zu schmutzig oder zuwider, um sie nicht für seine Zwecke auszunutzen. Sein scheinheiliges Lächeln, sein unnatürlicher Charme und seine frömmelerische Schleimerei verschaffen ihm Erfolg bei allen, die sich anzubiedern versuchen, weil sie prominentengeil, gläubig-hörig oder schlicht zu dumm oder unerfahren sind, um die Tatsachen im klaren Licht der Wahrheit sehen und erkennen zu können. Mangelnde Erfahrung und Unbedarftheit, Vertrauensseligkeit und die Suche nach dem Guten, das der Wolf im vatikanischen Schafspelz zu verkörpern scheint,



treibt die Jugend der Welt scharenweise in seine Fänge. Die Unschuldigen und Unerfahrenen schliessen die Reihen der christlichen Fanatiker, weil sie sich in ihrer Unwissenheit und Gutgläubigkeit vom alten Ränkeschmied und Verführer auf dem ‹Stuhl Petri› übertölpeln lassen – ihr Erwachen wird ein bitteres und leidvolles sein!

Damit wird für jeden vernünftigen und klarblickenden Menschen eine erschreckende Entwicklung erkennbar, die in ihrem frisch aktivierten katholisch-religiösen Konservativismus ein neues Mittelalter, das Mittelalter der Neuzeit einläutet. Es wird nicht lange dauern, bis sich die Fronten auf allen Seiten wieder verhärten und Katholische nicht mehr mit Protestanten oder Reformierten oder anderen Fremdgläubigen befreundet sein dürfen, wie es umgekehrt ebenso der Fall sein wird. Wie vor Jahrhunderten werden dann jene Gläubigen, die in einem bestimmten Gebiet in der Minderzahl sind, wieder für alles Schlechte und Böse verantwortlich gemacht werden – ebenso wie es Benedikt XVI. in seiner Regensburger-Rede mit sektiererischer Selbstüberschätzung vorexerzierte, als er der Lehre Mohammeds lügnerisch alles Böse und Schlechte unterschob und damit die islamische Welt zur modernen Personifizierung des Schlimmen und Negativen, zur Ausgeburt des katholischen Teufels machte. Dass ein solcher Prozess die Menschheit um Jahrhunderte, schlimmstenfalls sogar um Jahrtausende zurückwerfen kann, wenn der Verbreitung des rechten Glaubens und der Bekämpfung ‹falscher Glaubensrichtungen› und des ‹Heidentums› mit milizionären Mitteln nachgeholfen werden sollte und dadurch ein Dritter Weltbrand provoziert wird, das liegt bei der heutigen hypersensiblen Weltlage auf der Hand.

Es ist nur zu hoffen, dass die am Horizont dräuende schwarze Wetterwand von Konservativismus, Reaktionismus, Intoleranz und Sektierismus durch den Strahl des Lichtes der Wahrheit und durch ein wenig Vernunft doch noch durchbrochen werden kann und dass Akzeptanz, Mitgefühl, Menschlichkeit und Fortschrittlichkeit endlich Fuss fassen und die bedrohlichen Zeichen zunichte machen können. Dazu wäre allerdings eine Besinnung aller Menschen auf die wirklichen Werte des Menschseins vonnöten, was in Anbetracht der momentanen Vorgänge weltweit allerdings mehr als fraglich erscheint. Vernunft und Lernfreudigkeit waren noch nie die Stärken der Erdenmenschen und schon gar nicht jene ihrer religiösen Führer. Trotzdem werden die sich wendenden und fortschreitenden Zeiten auch den letzten religiösen Hinterwäldler und Erzkonservativisten dazu zwingen, die Lehren des Lebens zu akzeptieren und sich der Vernunft und des Verstandes zu besinnen und damit dem Mittelalter der Neuzeit und den düsteren Zeiten ein Ende zu bereiten, damit endlich wirklicher Fortschritt werden kann – selbst wenn das noch lange dauern sollte.

Bernadette Brand, Schweiz

## Leserfrage (telephonisch)

Was halten sie davon, was dieser Ratzinger, der sich Papst nennt, in Regensburg in Deutschland seinen kultischen Anhängern gepredigt hat, als er sagte, dass früher einmal von einem Kaiser oder so gesagt worden sei, der Prophet der Mohammedaner habe nur Böses und Schlechtes gebracht? Zwar kenne ich den Mohammedanismus nicht, doch denke ich, dass dieser Ratzinger nicht recht hat, oder? Und was noch zu sagen ist: Sie treten immer für den Mohammedanismus ein resp. für den Propheten Mohammed, und Sie sind ja auch ein mohammedanischer Scheich – was ist das eigentlich? – und trugen ja auch den Namen Mohammed Abdullah in Arabien und in verschiedenen anderen Ländern. Liegt das also daran? Denken Sie nicht, dass das ein falsches Bild der FIGU gibt, da doch immer wieder die extremen, terroristischen Islamisten von sich reden machen? Wenn ich nun aber falsch orientiert bin und doch alles oder viel stimmt, was über die mohammedanische Religion gesagt wird, wie z.B. hinsichtlich der Unterdrückung und Misshandlung der Frauen usw., welche Berechtigung gibt es dann dafür? Ich erwarte gerne eine Antwort in einem Ihrer nächsten Bulletins.

U. Zimmermann, Schweiz

## Antwort

Dass Ratzinger mit seiner Aussage nicht recht hat, trifft den Nagel auf den Kopf. Wenn gewisse Dinge des Islam nicht mit den Lehren des Christentums und nicht mit den FIGU-Grundregeln usw. vereinbar sind, so berechtigt das trotzdem nicht, den Propheten Mohammed zu beschimpfen und zu verleumden usw. Was im Islam an Unrichtigkeiten fälschlich gelehrt wird, führt nicht auf die Lehre des Propheten Mohammed zurück, sondern auf andere Quellen, die Mohammeds Worte missverstanden haben oder bewusst böswillig verfälschten, wie das auch beim Christentum in bezug auf Immanuelns Lehre der Fall ist. Wie Immanuel war auch Mohammed ein wahrer Prophet, und seine Lehre war gut und ist zu respektieren. Wer anderes behauptet, ist der Lüge und der Verleumdung schuldig. Und was falsch und irrig anderes gelehrt wird als das, was Mohammed – wie auch Immanuel – gelehrt hat, führt in keinem Fall auf seine Quelle zurück, sondern auf das Missverstehen seiner wirklichen Lehre, oder auf böswillige Verfälschungen, das muss klar sein. So wie im Christentum, ist es leider auch im Islam so, dass durch Schreiberlinge Dinge missverstanden oder einfach verfälscht wurden, was zu Auslegungen und Niederschriften führte, die nicht der Lehre Mohammeds entsprechen.

Was zu sagen ist bezüglich der «Mohammedaner» und des «Mohammedanismus», so gibt es weder das eine noch das andere, sondern nur Muslima und Muslime. Mohammed war der Prophet und seine Lehre war der Islam, wobei der «Koran» das Religionsbuch ist, und als solcher ist dieses das «Heilige Buch» der Muslime und Muslima, wie die Gläubigen des Islam genannt werden – nicht jedoch Mohammedaner. Beim Christentum, bei dem der Prophet Immanuel – fälschlich Jesus Christus genannt, wie er nie geheissen hat – als Gottessohn verehrt wird, werden die Gläubigen Christen und nicht gemäss der Lehre des Geistes als «Wissende der Geisteslehre» genannt, eben weil sie Anhänger und Gläubige in bezug auf den Gottessohn Christus sind. Gleichermassen gilt das fälschlich für den Buddhismus, der nach Siddhärta Gautama Buddha benannt ist, und also nicht nach der Lehre, die er brachte. Gegensätzlich ist Mohammed ein Mensch der Erde, der, wie die Lehre des Islam geht, als Prophet von Allah ausgewählt und als solcher auch verehrt wird. Er ist also nicht Gottessohn, sondern ein Kündler Gottes resp. Allahs. Ihm aber Dinge unterzuschieben oder ihn zu diskriminieren usw. ist für die Islam-Gläubigen eine Schändlichkeit und eine Beleidigung ohnegleichen. Und genau eine solche Beleidigung und Schändlichkeit hat Papst Ratzinger vom Stapel gelassen, weil er ein Fanatiker des Christentums ist und nur dieses als einzige und wahre Religion gelten lässt, wozu ihm kein Mittel schlecht genug sein kann, um andere Religionen durch schmutzige und primitive Aussagen in die Pfanne zu hauen. Dabei spielt es keine Rolle, ob er dazu irgendwelche Zitate anderer aus der Vergangenheit oder der Gegenwart benutzt, oder ob er aus eigenen Worten seine Beleidigungen und Schändlichkeiten sowie Verunglimpfungen formuliert und in die Welt hinausruft. In seinem ihn beherrschenden religiös-sektiererischen Fanatismus und in seinem abgrundtiefen Zynismus fehlt es ihm jedoch am notwendigen Verstand und an der Vernunft, um zu erfassen, was er mit seinen unbedachten Äusserungen anrichtet. Das aber versucht er dann dadurch wieder zu glätten, indem er behauptet, dass seine Worte andersherum gemeint gewesen seien, nämlich genau Gegenteilig. So versucht er, seine Schmähworte gegen den Propheten Mohammed und damit gegen den Islam sowie gegen die Muslima und Muslime umzumünzen, indem er unwahrheitsmässig behauptet, dass er damit die Kommunikation, den Dialog, die Verständigung sowie die Verbindung usw. mit dem Islam gesucht habe. Das jedoch ist eindeutig nicht die Wahrheit, denn Papst Ratzinger ist mit seinem religiös-sektiererischen Fanatismus auf bösem Konfrontationskurs mit dem Islam, wie aber auch mit allen anderen Religionen und Glaubensrichtungen. In seinem Fanatismus glaubt er sich tatsächlich als Stellvertreter Gottes, wie aber auch, dass nur das Christentum als wahre und einzige Religion existieren dürfe. Das wird jedoch vom Vatikan vehement geleugnet, und zwar durch banale Lügenerklärungen, die die aufgewühlten Wogen im Islam glätten sollen.

Insbesondere werden sich nun die falschen Muselmanen – die sich als Hassprediger, Attentäter und Terroristen gebärden, wie die Al Qaida und deren unbedarftete Mitläufer – mit Drohungen gegen das Christentum und dessen Symbol, das Kreuz, erheben, um dieses zu vernichten, wobei der Papst, seine

Pfaffenköppchen und all seine Vasallen sowie der gesamte Vatikan an erster Stelle ins Auge gefasst sein wird. Doch auch die Christen allgemein sind durch die Rede des Beleidigungspapstes nun ins Ziel-feld der Hassprediger und Terroristen gerückt. Dabei ist aber folgendes zu beachten: Die Hassprediger, die Al Qaida und deren Vasallen, können nicht als wirkliche Muselmanen resp. als Muslime und Muslima bezeichnet werden, denn sie interpretieren den Koran und damit den Islam als etwas, das nicht der Wahrheit, nicht der Wirklichkeit und nicht des Propheten Mohammeds Lehre entspricht. Dass aber viele wirkliche, gläubige, ehrliche und rechtschaffene Muslima und Muslime sich durch des Papst-fritzen Rede angegriffen fühlen, ist wohl nicht verwunderlich und auch deren Recht. Auch gläubige, wirkliche, ehrlich und rechtschaffene Christen würden wohl gleichermassen aufs Podest steigen, beleidigt und schockiert sein, wenn ihr Christus von islamischen Geistlichen in gleicher schändlicher Weise angegriffen würde, wie das durch den Papst geschehen ist. Das aber wird nie der Fall sein, denn der Islam verbietet grundsätzlich solche Machenschaften.

Ganz offensichtlich war es nicht genug mit den primitiven satanischen Versen des Salman Ahmed Rushdie sowie mit der vor geraumer Zeit in den Zeitungen veröffentlichten und für die Islam-Gläubigen ebenso beleidigenden und schändlichen Karikaturen in bezug auf Mohammed, denn sonst hätte der Papstfritze dem Ganzen nicht noch die Krone aufgesetzt. Doch wenn man an seinen religiös-sektiere-rischen Fanatismus und seinen Zynismus gegen alle Andersgläubigen und damit gegen alle ausserhalb des Katholizismus existierenden Religionen usw. denkt, dann ist das nicht verwunderlich. Ginge es nach seinem Sinn, dann würde er eine neue Inquisition und einen neuen Kreuzzug hervorrufen, um mit böser Gewalt sowie mit Mord und Totschlag alles dem katholischen Christentum einzuverleiben, und zwar sowohl den Islam als auch alle anderen Religionen. Für Ratzinger ist in seinem Religionsfanatismus alles des Bösen und des Teufels, das nicht dem katholischen Glauben angehört und nicht unter der Fuchtel des Papstes und des Vatikans steht, dessen Geschichte nicht mit Liebe, sondern seit alters her mit Intrigen, Heuchelei, Blut, Folter, Ausbeutung, Krieg und vieltausendfachem Mord geschrieben wurde.

Würde von den Muslimen und Muslima aus gleichermassen gegen das Christentum und gegen Jesus Christus (fälschlich so genannt) gewettert, wie sich das verantwortungslos Papstheini Ratzinger in aller Öffentlichkeit erlaubte, dann wäre dieser wohl der erste – zusammen mit seinen Vasallen –, der sich vehement mit Schimpf und möglich gar mit böser Gewalt dagegen verwehren würde. Aber das ist nur ein Vergleich, der sehr stark hinkt in bezug darauf, dass vom Islam her solche schmutzige Angriffe kommen könnten, was aber niemals der Fall sein wird, denn Immanuel (Jesus Christus) ist für den Islam gleichermassen ein wahrer und guter Prophet und als solcher im «Koran» genannt, wie auch Mohammed, der nichts dafür kann, dass viel seiner Lehre missverstanden oder verfälscht wurde. Das bezieht sich auch auf die von Ihnen angesprochenen Dinge in bezug auf die Frauen. Und was bezüglich der Islami-sten zu sagen ist, die Sie ansprechen, ist folgendes: Sie dürfen die fanatischen, extremen und terroristi-schen Islamisten und Hassprediger sowie deren Vasallen und sonstigen Mitläufer nicht mit der Islam-Religion sowie nicht mit den wirklich gläubigen Muslima und Muslimen verwechseln oder gleichsetzen, denn diese haben nichts mit dem Terrorismus und nichts mit der Hassverbreitung zu tun. Der Islam selbst ist als Religion auf dem «Koran» aufgebaut, und die Muslima und Muslime sind Gläubige dieser Religion, jedoch sind sie keine Terroristen. Terroristen sind nämlich gegensätzlich keine wahren Muslima und keine wahren Muslime, sondern sie sind fanatische Anhänger von die Menschen irre-führenden Hasspredigern und fanatischen Ideologen, die gesamthaft als Terroristen in Erscheinung treten und weltweit ihr Unwesen treiben – selbst gegen ihre islamischen Brüder und Schwestern –, und zwar auch in der Beziehung, dass sie die Gläubigen mit Lügen und Betrug in die Irre führen und ihnen Dinge als Tatsachen vorgaukeln, die nicht existieren, sondern nur als wilde Phantasien ihren kranken irren Gehirnen entspringen.

Warum ich stets für den Propheten Mohammed eintrete, liegt nicht darin, dass ich unter verschiedenen anderen Namen auch den Namen Sheik Muhammed Abdullah erhalten habe – Sheik bedeutet Fürst – und unter diesem auch vielerorts bekannt war und das auch noch bin, sondern mein Eintreten für ihn ist in folgendem Grund zu finden: Grundsätzlich war die Lehre des Propheten Mohammed frei von jeder Gewalt, voll von Liebe, von der Gleichheit aller Menschen beider Geschlechts sowie voll von

Frieden, Freiheit und Harmonie, und zwar genau so, wie schon Immanuel (fälschlich Jesus Christus genannt) und alle anderen wahren Propheten vor ihm, die die Lehre der Wahrheit gelehrt hatten. Also ist all das Falsche, das aus seiner Lehre gemacht wurde und wird, nicht das, was Mohammed ursprünglich brachte und lehrte. Grundsätzlich war er ein Mann der Ehre und Liebe, und ihm ist nichts nachzusagen, das sich nicht mit den schöpferischen Gesetzmässigkeiten vereinbaren liesse, auch wenn sein Leben recht bewegt war und er sich jenen damaligen Gesetzen und Gepflogenheiten einfügen musste, die zur damaligen Zeit in seiner Heimat vorherrschten. Das aber mussten und müssen auch alle anderen wahren Propheten tun, denn sonst hätten sie die Lehre der Wahrheit nicht verbreiten können – was auch heute und in Zukunft nicht möglich wäre. Propheten aber sind in gewissem Sinne trotzdem immer irgendwie Aussenseiter, weshalb sie erstlich immer ein etwas abenteuerliches und bewegtes Leben führen, ehe sie sich offen als Künder der Wahrheit zu erkennen geben und ihre Mission aufnehmen, was dazu dient, sehr viel zu lernen, um für die Aufgabe beständig zu werden und diese erfüllen zu können, denn auch bei Propheten ist es so, dass noch keiner von ihnen mit allem notwendigen Wissen und inneren Frieden sowie mit der Liebe, der inneren Freiheit, Harmonie und Weisheit vom Himmel gefallen ist.

Billy

## Leser E-Mail

Sehr geehrter Herr Meier/FIGU

Wollte mich erst bei Ihnen herzlich bedanken für die Veröffentlichung meiner Berichte.

Auf der Suche im Netz habe ich wieder etwas entdeckt. Ich denke, es ist die Zeit gekommen, damit die Welt die Wahrheit erfährt über das, was in New York passiert ist. Ich möchte dazu auch ein wenig beitragen, da ich auch mit Ihre Hilfe, Herr Meier, aus meiner Lethargie erwacht bin (ein Dank dafür gilt Ihnen, den Plejaren und der FIGU).

Wäre gut, wenn Sie den Bericht in einem der nächsten Bulletins bringen könnten. Er ist als Anlage beigelegt.

Besten Dank

Best Regards

G. Caldano, Deutschland

Larry <Lucky Larry> Silverstein

By: lifeforce@rockymountains.net

Larry Silverstein ist der Grundstücks-<Tycoon> von New York, der den gesamten Gebäude-Komplex des World Trade Centers genau 6 Monate vor den Anschlägen des 11. September 2001 erwarb. Das war das erste Mal in der 33jährigen Geschichte, dass dieser Gebäude-Komplex überhaupt seinen Besitzer wechselte.

Mr. Silversteins erste Geschäftsanweisung als neuer Eigner war, die für die Sicherheit des Gebäude-Komplexes zuständige Firma zu wechseln. Die neue Sicherheits-Firma, die er anheuerte, war <Securacom> (jetzt <Stratasec>). George W. Bush's Bruder, Marvin Bush, gehörte hier zum Kreis der Direktoren, und Marvin's Cousin, Wirt Walker III., war der Geschäftsführer. Gemäss den öffentlichen Auftragsbüchern lieferte <Securacom> nicht nur elektronische Sicherungsanlagen für das World Trade Center; es bediente auch den <Dulles International Airport> und die <United Airlines>, zwei Komponenten, die bei den Anschlägen des 11.9.2001 eine Schlüsselrolle spielten.

Die <Company> war (finanziell) abgedeckt durch eine Investmentfirma, die <Kuwait-American Corporation>, die über viele Jahre mit der Bush-Familie in Verbindung stand. <KuAm> war seit dem Golf-Krieg mit der Bush-Familie finanziell verquickt. Einer der Direktoren, Mishal Yousef Saud al Sabah, zugleich

Mitglied der Kuwaitischen Königsfamilie, arbeitete auch im Ausschuss von «Stratesec». So ist festzustellen: Die Mitglieder einer kleinen Kabalen-Gruppe besaßen den «WTC-Komplex», überwachten dessen elektronische Sicherheit und darüber hinaus nicht nur die elektronische Sicherheit einer der Luftfahrtgesellschaften, deren Flugzeuge am 11.9.01 entführt wurden, sondern auch noch die elektronische Sicherheit des Flughafens, von dem aus diese Flugzeuge gestartet waren.

Ein weiterer «kleiner Zufall»: Mr. Silverstein, der eine Anzahlung von \$124 Millionen auf diesen \$3,2 Milliarden-Komplex machte, versicherte diesen umgehend auf \$7 Milliarden. Und nicht nur das: Er deckte den Komplex dabei zugleich gegen «Terroristen-Attaken» ab.

Nach den Anschlägen erstellte Silverstein ZWEI (!) Versicherungs-Forderungen über die Höchstsumme der Police (also \$7 Milliarden), basierend auf «zwei» – aus Silversteins Sicht – separaten Anschlägen. Die Versicherungsgesellschaft, «Swiss Re», zahlte Mr. Silverstein \$4,6 Milliarden aus, eine geradezu fürstliche Auszahlung, gemessen an der relativ dürftigen Investment-Anzahlung von \$124 Millionen. Und da ist noch mehr! Es ist zu bedenken, dass die Türme des World Trade Centers eigentlich niemals dem allgemeinen Grundstücksmarkt zur Verfügung standen. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen bestand nie die Absicht, dass das World Trade Center – das von Anbeginn von den New Yorker Hafenbehörden («NY Port Authority») subventioniert wurde – ungeschützt dem rauen und anfälligen Grundstücksmarkt ausgesetzt sein sollte. Wie war es möglich, dass die «Silverstein-Gruppe» dies ignorieren konnte?

Die Türme benötigten über \$200 Millionen an Renovierungs- und Verbesserungs-Massnahmen, Kosten, die sich meistens auf Entfernung und Austausch von Baumaterialien bezogen, die Jahre nach Erstellung der Gebäude als Gesundheitsrisiko galten. Es war in der City von New York allgemein bekannt, dass das WTC als «Asbest-Bombe» galt. Jahrelang behandelte die Hafenbehörde das Gebäude wie einen alternden Dinosaurier und ersuchte bei verschiedenen Gelegenheiten um Erlaubnis, das Gebäude aus Gründen der Haftung sprengen zu dürfen, wurde aber wegen des allgemein bekannten Asbest-Problems zurückgewiesen. Weiterhin war auch bekannt, dass das Gebäude nur deshalb noch – bis zum 11.9.01 – weiter unterhalten wurde, weil es zu kostspielig gewesen wäre, die beiden Türme Etage für Etage abzutragen, seit es der Hafenbehörde gesetzlich verboten war, sie zu sprengen. Die veranschlagten Kosten für das schrittweise Abtragen der Türme belief sich auf \$15 Milliarden. Allein die Kosten für das Baugerüst für diese Massnahme wurde auf \$2,4 Milliarden geschätzt!

Mit anderen Worten: Die Zwillingtürme waren der «Verdammung» ausgesetzte Strukturen. Wie günstig also, dass da ein «unerwarteter terroristischer Anschlag» die Gebäude komplett zerstörte.

Gebäude Nummer 7 war ebenfalls Bestandteil des WTC-Komplexes – abgedeckt durch dieselbe Versicherungs-Police. Diese 47-stöckige Stahlrahmen-Konstruktion, die NICHT durch ein Flugzeug getroffen wurde, brach am selben Tag 8 Stunden später auf «mysteriöse» Weise in freiem Fall in sich zusammen, und zwar genau innerhalb seines eigenen Grundrisses, genau wie die beiden Zwillings-Türme.

Wie konnte dies geschehen? Mr. Silverstein gab der Welt die Antwort, als ihm während eines PBS- (Public Broadcasting Service) Fernseh-Interviews ein Jahr später, am 11.9.2002, ein Fehler unterlief: «Ich erinnere mich, dass ich einen Anruf erhielt von dem ... äh ... Feuerwehr-Hauptmann, der mir berichtete, dass sie nicht sicher seien, ob sie das Feuer eindämmen könnten, und ich sagte: Wir hatten so viel schreckliche Verluste an Leben, vielleicht wird es das Geschickteste sein, «to pull» = «kontrolliert zu sprengen». So entschieden sie zu sprengen, und wir beobachteten, wie das Gebäude zusammenfiel.» (Wie jeder, der etwas von Gebäudekonstruktionen kennt, euch sagen wird, ist das englische Wort «Pull» (= ziehen) der allgemeine Industrie-Jargon für eine kontrollierte Sprengung.)

Eines ist sicher: Die Entscheidung, WTC 7 «to pull», dürfte eine grosse Zahl «gewisser Leute» gefreut haben. Besonders deshalb, weil berichtet wurde, dass Tausende «sensibler Aktenvorgänge», die sich auf einige der grössten Finanz-Schiebereien der Geschichte bezogen – einschließlich «Enron» und «WorldCom» – von Pächtern des Gebäudes in den Büros dort gelagert waren: US Secret Service, NSA,

CIA, IRS, BATF, SEC, NAIC Securities, Salomon Smith Barney, American Express Bank International, Standard Chartered Bank, Provident Financial Management, ITT Hartford Insurance Group, Federal Home Loan Bank.

Die Versicherungen und die Börsenaufsicht machten keine Angaben über die Zahl der aktiven Fälle, in denen substanzielle Akten bei dem Einsturz von WTC 7 vernichtet worden waren. Reuters-Nachrichtendienst und die Los Angeles Times veröffentlichten Berichte, in denen die Zahl auf 3000 bis 4000 geschätzt wurde. Sie enthalten auch die grosse Anfrage der Agentur hinsichtlich der Art und Weise, wie die Investment-Banken «heisse Anteile» von ursprünglich öffentlichen Geboten während des High-Tech-Booms weiterverteilt haben ... «Laufende Untersuchungen bei der New Yorker Börsenaufsicht SEC (= Securities and Exchange Commission) werden davon dramatisch betroffen sein, da vieles von deren Arbeit «papierintensiv» ist», sagte Max Berger von New York's Bernstein Litowitz Berger & Grossmann. «Das ist ein Katastrophe für diese Vorgänge.»

«Citigroup» sagt, einige der Informationen, nach denen das Komitee forscht (über «WorldCom») wurden am 11. September 2001 durch die Anschläge auf das World Trade Center vernichtet. «Salomon» hatte Büros in Gebäude Nr. 7 des WTC. Die Bank sagt, dass die Datenbänder mit Sicherungskopien von Corporate-E-Mails aus der Zeit von September 1998 bis Dezember 2000 in diesem Gebäude gelagert waren und durch die «Attake» zerstört worden seien.

Im WTC 7 befand sich das grösste Regional-Büro des US-Geheimdienstes mit mehr als 200 Beschäftigten. «All die Nachweise für die Fälle, die in WTC-Gebäude Nr. 7 aufbewahrt waren, gingen mit dem Einsturz unter», sagt David Curran, Spezial-Agent des US Geheimdienstes. Welch eine «nette», komplette und «zufällige» Wende doch die Ereignisse des 11. September genommen haben!

Übrigens lohnt es sich, einmal einen Blick auf «Lucky Larry's» engsten Freundeskreis zu werfen, wie zum Beispiel darunter eine Person, mit der er, wie er sagt, fast täglich telefoniert, und das ist niemand anderes als der frühere Ministerpräsident Israels, Benjamin Netanyahu. Mehr über diese «kosige» kleine Beziehung später ...

## **VORTRÄGE 2006**

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

**28. Oktober 2006**

Guido Moosbrugger **Vom Neugeist bis zur Reingeistform**

**Physikalische Fundamentalkräfte**

Hans-Georg Lanzendorfer

**Sexualität in der Geisteslehre**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## **VORSCHAU 2007**

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

### **IMPRESSUM**

#### **FIGU-Bulletin**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### **Abonnemente:**

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>